

Freie  
Hansestadt  
Bremen



Der Senator für  
Wirtschaft und  
Häfen

## **Abschlussbericht**

### **Gemeinschaftsinitiative KONVER II (1994 - 1999)**

**Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)**

EFRE Nr. 95.02.10.013  
ARINCO Nr. 95.DE.16.013

Bremen, im Februar 2003

**Der Senator für Wirtschaft und Häfen der Freien Hansestadt Bremen  
Zweite Schlachtpforte 3  
D-28195 Bremen**

Sven Wiebe  
Tel. ++49 421 361-8620  
Fax: ++49 421 361-8810  
sven.wiebe@wuh.bremen.de

Thomas Schwender  
Tel. ++49 421 361-2574  
Fax: ++49 421 361-8810  
thomas.schwender@wuh.bremen.de

Ulrike Krumsee-Budde  
Tel. ++49 421 361-8443  
Fax: ++49 421 361-8810  
ulrike.krumsee-budde@wuh.bremen.de

| <b>INHALT</b>                                                                                                                                             | <b>Seite</b> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Einleitung                                                                                                                                                | 3            |
| <b>A    <b>Operationelles Umfeld</b></b>                                                                                                                  | <b>5</b>     |
| A.1    Beschreibung der signifikanten Entwicklungen der Wirtschaft und<br>Beschäftigung im Programmzeitraum                                               | 5            |
| A.2    Auswirkungen von Veränderungen der wirtschaftlichen und sozialen,<br>politischen und rechtlichen Situation auf die Durchführung des Pro-<br>gramms | 9            |
| A.3    Einhaltung besonderer Durchführungsbestimmungen oder im Rah-<br>men der Partnerschaft vereinbarter Bedingungen                                     | 9            |
| A.4    Verbindung oder Komplementarität mit den anderen Programmen<br>der Strukturfonds inklusive der Gemeinschaftsinitiativen im Land<br>Bremen          | 9            |
| A.5    Übereinstimmung mit anderen Politiken sektoraler, regionaler und<br>nationaler Art                                                                 | 11           |
| <b>B    <b>Verwaltung und Begleitung des Programms</b></b>                                                                                                | <b>14</b>    |
| B.1    Änderungen der Verwaltungs- und Begleitsysteme                                                                                                     | 14           |
| B.2    Tätigkeit des Begleitausschusses                                                                                                                   | 14           |
| B.3    Änderungen der Finanztabellen                                                                                                                      | 15           |
| B.4    Inanspruchnahme der Technischen Hilfe                                                                                                              | 16           |
| B.5    Information und Publizität                                                                                                                         | 17           |
| B.6    Beachtung der Gemeinschaftspolitiken                                                                                                               | 18           |
| <b>C    <b>Abwicklung des Programms</b></b>                                                                                                               | <b>19</b>    |
| C.1    Finanzielle Abwicklung                                                                                                                             | 19           |
| C.2    Durchführung der Maßnahmen                                                                                                                         | 22           |
| C.2.1   Diversifizierung der regionalen Wirtschaftsstruktur                                                                                               | 22           |
| C.2.2   Innovation, Wissens- und Technologietransfer                                                                                                      | 25           |
| C.2.3   Militärische Flächen                                                                                                                              | 29           |
| C.3    Zusammenfassung                                                                                                                                    | 30           |
| <b>D    <b>Zwischenbewertungen</b></b>                                                                                                                    | <b>31</b>    |
| <b>E    <b>Kontrolltätigkeiten</b></b>                                                                                                                    | <b>35</b>    |
| E.1    Etwaige Änderungen des Kontrollsystems                                                                                                             | 35           |
| E.2    Kontrollen durch die zuständigen Behörden                                                                                                          | 35           |
| E.3    Ergebnisse dieser Tätigkeiten, aufgedeckte und mitgeteilte Unre-<br>gelmäßigkeiten, getroffene Maßnahmen                                           | 37           |
| E.4    Maßnahmen im Anschluss an die Bemerkungen im Zusammenhang<br>mit den Kontrollbesuchen der Gemeinschaftsinstanzen (Rech-<br>nungshof, Kommission)   | 37           |
| <b>F    <b>Anhänge</b></b>                                                                                                                                | <b>37</b>    |

## **Operationelles Programm**

### **KONVER II (1994 – 1999)**

#### **Freie Hansestadt Bremen**

## **EFRE-Bericht zum Abschluss der Gemeinschaftsinitiative KONVER II**

### **Einleitung**

Die Gemeinschaftsinitiative KONVER II ermöglichte zwischen 1994 und 1999 die Umstellung von stark vom Rüstungssektor abhängigen Regionen. Ziel war die Umgestaltung bisheriger Aufgabenbereiche wehrtechnischer Betriebe sowie die Neunutzung ehemaliger Truppenstandorte.

Am 21.12.1995 genehmigte die Europäische Kommission mit Entscheidung K(95) 3419 die Gemeinschaftsinitiative KONVER II (1994 – 1999) mit einem Mittelvolumen von 4,470 Mio ECU für Bremen (EFRE Nr. 95.02.10.013, ARINCO Nr. 95.DE.16.013). Es handelt sich um ein Monofonds-Programm, die Mittel werden ausschließlich aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung gestellt. Die KONVER-II-Förderkulisse ist identisch mit der Ziel-2-Fördergebietskulisse (1994 - 1999) und umfasste im Land Bremen rd. 430.000 Einwohner. Fördergebiete sind die gesamte Stadt Bremerhaven (rd. 131.000 Einwohner) und Teile (rd. 299.000 Einwohner) der Stadt Bremen.

Die Verlängerung der Gemeinschaftsinitiative bis zum 31.12.1999 und die Erhöhung des EFRE-Anteils auf 6,413 Mio ECU genehmigte die Kommission 1997. Nach einer weiteren Mittelerhöhung 1999 standen für KONVER II 6,458 Mio ECU zur Verfügung (s. auch B.3). Der Senator für Wirtschaft und Häfen geht bei Anwendung unterschiedlicher ECU-Wechselkurse bis zur Einführung des EURO während des Programmzeitraumes rechnerisch von einem Programmgesamtvolumen (öffentliche Mittel) von DM 25.079.464 (entsprechend DM 12.539.732 EFRE-Mittel) aus, das zur Auszahlung bereitstand. Es wurde ein durchgängiger Kofinanzierungssatz von 50 % gewählt.

Entsprechend den o.g. Entscheidungen der Europäischen Kommission wird hiermit der Abschlussbericht des KONVER-II-Programms 1994 - 1999 für das Land Bremen vorgelegt. Die Frist zur vollständigen Bindung der Mittel endete am 31.12.1999, Auszahlungen konnten vom 02.03.1995<sup>1</sup> bis zum 31.12.2001 getätigt werden.

Die Auszahlungen erfolgten bis zum Ende des Programmes in DM, daher werden in diesem Bericht überwiegend DM-Beträge genannt, die teilweise gerundet wurden. Die genauen Beträge ergeben sich aus den Finanztabellen in der Anlage.

---

<sup>1</sup> Eingang des Programm-Antrags in Brüssel

## A Operationelles Umfeld

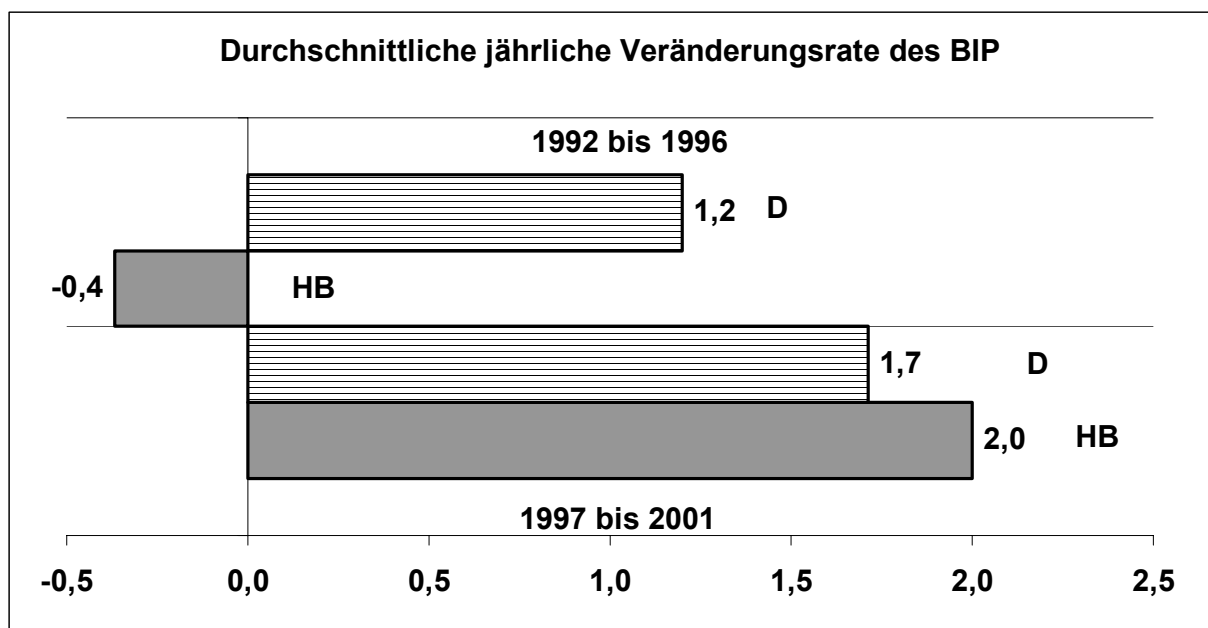
### A.1 Beschreibung der signifikanten Entwicklungen der Wirtschaft und Beschäftigung im Programmzeitraum

Im Fünfjahreszeitraum 1997 bis 2001 übertraf das **reale Wirtschaftswachstum** im Land Bremen mit 9,8 % den Wert des gesamten Bundesgebietes (8,6 %) um 1,2 %-Punkte. Dem lagen durchschnittliche jährliche Wachstumsraten von knapp 2,0 % im Land Bremen zugrunde gegenüber durchschnittlichen Zuwächsen von ca. 1,7 % p.a. auf Bundesebene.

Der vorgehende Fünfjahreszeitraum 1992 bis 1996 war dagegen im Land Bremen geprägt durch einen realen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um -1,8 %. Im Bundesgebiet kam es demgegenüber zu einem realen Anstieg des BIP um 6,0 %.

Bremen hat mit dem Wachstumsergebnis im Förderzeitraum den **Anschluss an die Wachstumsentwicklung des gesamten Bundesgebietes** wieder hergestellt und erste Erfolge im schrittweisen Ausgleich der bereits in den 80er Jahren und fortgesetzt in der ersten Hälfte der 90er Jahre eingetretenen Wachstumslücke erzielt (Abbildung 1).

Abbildung 1: Wirtschaftswachstum in den letzten beiden Fünf-Jahres-Zeiträumen (1992/1996 und 1997/2001) im Land Bremen und in Deutschland



Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen

Die **Beschäftigungsentwicklung im Land Bremen** folgte der Belebung des Wirtschaftswachstums im Förderzeitraum mit dreijähriger Verzögerung. So waren von 1993 bis in das Jahr 1999 hinein zum Teil hohe Beschäftigungsverluste zu verzeichnen, die sich auf knapp 30.000 Arbeitsplätze summierten. Im Jahr 2000 kam es dagegen mit einem kräftigen **Beschäftigungsaufbau** um etwa 8.000 Personen zu einer Umkehr dieses Trends, der auch im Jahr 2001 mit etwa 1.600 zusätzlichen Erwerbstätigen anhielt. Insgesamt konnte im Jahr 2001 mit über 388.000 Arbeitsplätzen im Land Bremen der Stand des Jahres 1995 wieder erreicht werden.

Demgegenüber verlief die Beschäftigungsentwicklung im gesamten Bundesgebiet positiver und führte bereits im Jahre 1998 zu einem anhaltenden Zuwachs an Arbeitsplätzen (Tabelle 1).

Tabelle 1: Beschäftigungsentwicklung im Land Bremen und in Deutschland (1992 – 2001)

|                       | Erwerbstätige Jahresdurchschnitt |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
|-----------------------|----------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
|                       | 1992                             | 1993  | 1994  | 1995  | 1996  | 1997  | 1998  | 1999  | 2000  | 2001  |
| Land Bremen (in 1000) | 409,3                            | 402,9 | 397,4 | 388,7 | 383,1 | 384,6 | 381,2 | 380,0 | 386,5 | 388,1 |
| Veränderung in %      | 1,0                              | - 1,6 | - 1,4 | - 2,2 | - 1,4 | 0,4   | - 0,9 | - 0,3 | 1,7   | 0,4   |
| Deutschland (in Mio.) | 37,9                             | 37,4  | 37,3  | 37,4  | 37,3  | 37,2  | 37,5  | 38,1  | 38,7  | 38,8  |
| Veränderung in %      | - 1,5                            | - 1,4 | - 0,2 | 0,2   | - 0,3 | - 0,2 | 0,9   | 1,4   | 1,6   | 0,1   |

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen

Nach Wirtschaftsabteilungen war das verarbeitende Gewerbe die **Achillesferse der bremischen Beschäftigungsentwicklung** in den 90er Jahren. Im Fünf-Jahres-Zeitraum 1992 bis 1996 gingen hier etwa 18.000 Arbeitsplätze verloren. Dieser Trend setzte sich verlangsamt noch bis 1998 fort. Ursächlich ist hier insbesondere der Zusammenbruch des Bremer Vulkanwerftenverbundes und damit der erhebliche Rückgang der Beschäftigung im Schiffbau. Erst im Jahre 1999 kam es zu einer **Stabilisierung im verarbeitenden Gewerbe**.

Diese Stabilisierung ging einher mit einer kräftigen **Expansion der Dienstleistungen**. Insbesondere die unternehmensbezogenen Dienstleistungen erreichten in den Jahren 1999 bis 2001 Wachstumsraten zwischen 6 und 9 % und lagen damit erheblich über dem Bundesdurchschnitt.

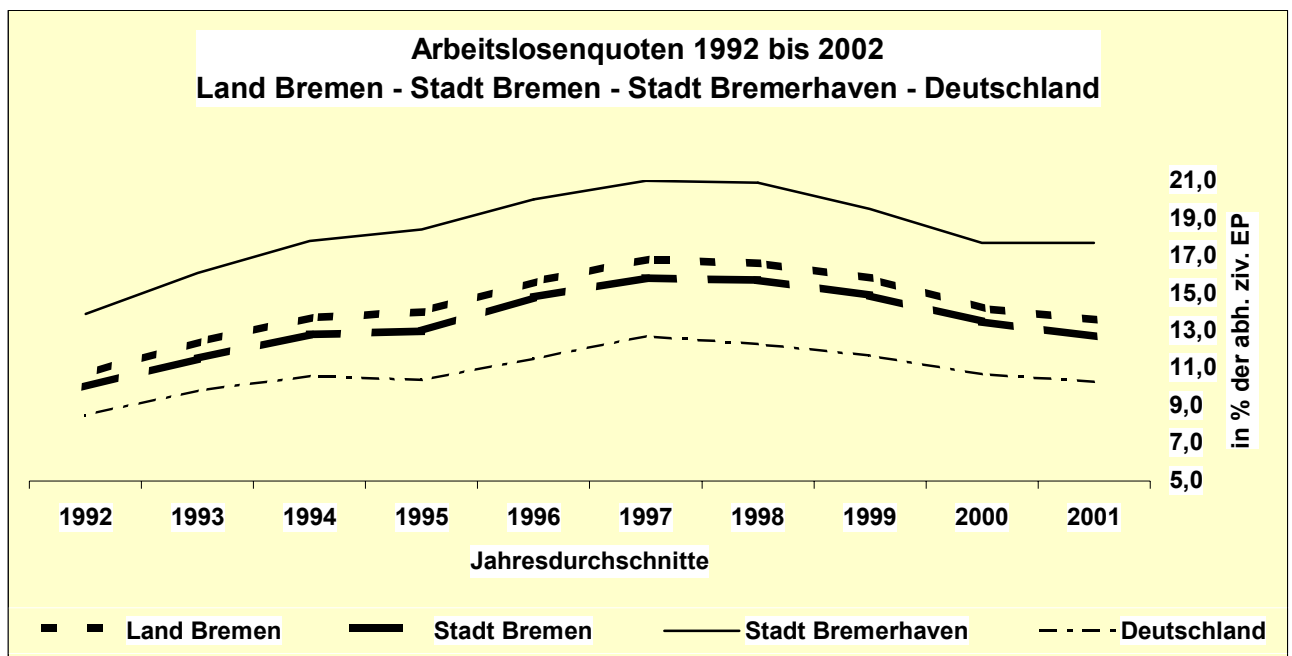
Die Betrachtung der Beschäftigungsentwicklung macht zweierlei deutlich: Zum einen zeigen die Beschäftigungsverluste im verarbeitenden Gewerbe, dass die bremische Wirtschaft im Verlauf der 90er Jahre noch einmal erheblichen Strukturbrüchen unter-

worfen war, deren Folgen trotz Beschäftigungsgewinnen bei den Dienstleistungen noch nicht kompensiert werden konnten. Zum anderen deutet die eingetretene Stabilisierung der Industrie und die Expansion der unternehmensbezogenen Dienstleistungen seit dem Jahre 1999 eine **Angleichung an das sektorale Entwicklungsmuster** der bundesweiten Beschäftigungsentwicklung an.

Die **Arbeitslosigkeit** erreichte im Jahresverlauf 1997 mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 16,8 % (bezogen auf alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen) im Land Bremen ihren Höhepunkt. Die Quote kletterte seit Beginn der 90er Jahre von knapp über 10 % auf diesen Höchstwert im Jahre 1997 und spiegelte damit deutlich die Folgen der in den 90er Jahren erneut virulent gewordenen Strukturkrisen der bremischen Wirtschaft am Arbeitsmarkt wieder.

Gegenüber der hohen bremischen Quote betrug die Arbeitslosenquote des Jahres 1997 im Bund 12,7 % und lag damit mehr als 4 %-Punkte unter der des Landes Bremen. Seit dem Jahr 1997 geht die Zahl der Arbeitslosen im Land Bremen wieder kontinuierlich zurück. Die Jahre 1999, 2000 und 2001 zeigen dabei mit einem leicht überdurchschnittlichen Rückgang eine erfreuliche Tendenz (Abbildung 2). Gleichwohl lag die landbremische Quote mit 3,3 %-Punkten im Jahr 2001 nach wie vor erheblich über der des Bundes (10,3 %).

Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosigkeit



Quelle: Der Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Bundesanstalt für Arbeit, eigene Berechnungen

Abbildung 2 zeigt auch die **Spaltung des bremischen Arbeitsmarktes** auf: So betrug der Abstand der Quote der Stadt Bremerhaven zur Quote der Stadt Bremen zu

Beginn der 90er Jahre etwa 3 %-Punkte und vergrößerte sich bis 1997/98 auf über 4 %-Punkte. Die Quote Bremerhavens erreichte zu diesem Zeitpunkt einen historischen Höchststand von 21 %. In den Jahren 1999 und 2000 konnte dieser Abstand erstmals wieder durch einen überdurchschnittlichen Rückgang der Zahl der Arbeitslosen verringert werden. Das Jahr 2001 brachte jedoch keine weitere Entlastung auf dem Arbeitsmarkt der Stadt Bremerhaven. Die Arbeitslosenquote verharrte auf dem hohen Niveau des Vorjahres bei 17,7 %.

Auch die **Arbeitslosenquote der Frauen** stieg bis 1997 kontinuierlich auf 15,1 % an und ist seither rückläufig. Im Durchschnitt des Jahres 2001 lag die Frauenquote bei 11,8 %. Eine Besonderheit des bremischen Arbeitsmarktes spiegelt sich im Vergleich der Frauenarbeitslosenquoten mit denen der Männer. Im gesamten Beobachtungszeitraum lag die Quote der Frauen etwa 2 bis 3 % unter der der Männer. Dies ist unmittelbar darauf zurückzuführen, dass die strukturelle und konjunkturelle Krise Bremen in den 90er Jahren traditionell männliche Beschäftigungsdomänen im Produktionssektor und im verarbeitenden Gewerbe traf und dadurch mehr Männer als Frauen arbeitslos wurden. Die auch im Land Bremen insgesamt ungünstige Arbeitsmarktsituation für Frauen wird somit erst durch den Bundesvergleich deutlich: Im gesamten Verlauf der 90er Jahre bis an den aktuellen Rand betrug der Abstand der Frauenquote des Landes Bremen zur durchschnittlichen Frauenquote des Bundes zwischen 1,5 und 2 %-Punkte.

Insgesamt zeigt die Entwicklung, dass Bremen analog zur Wachstums- und Beschäftigungsentwicklung auch bei der Arbeitslosigkeit bis in die Mitte der 90er Jahre hinein von massiven Rückschlägen betroffen war. Die Entwicklung zeigt aber auch, dass Bremen in der zweiten Hälfte der 90er Jahre den **Entwicklungspfad des Bundes** eingeschlagen hat und sogar mit den Ergebnissen der Jahre 2000 und 2001 einen Beitrag leisten konnte, die in den Vorjahren entstandenen Wachstums- und Beschäftigungslücken gegenüber der gesamtdeutschen Entwicklung schrittweise abzubauen.

Gleichwohl darf diese positive Entwicklung nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Land Bremen, insbesondere aber die Stadt Bremerhaven nach wie vor zu den regionalen Brennpunkten der Arbeitslosigkeit in Deutschland gehört.

Um die wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen in Bremen und Bremerhaven einschätzen zu können, ist ein Vergleich zu den Ziel-2-Regionen in der EU sinnvoll. Die folgenden Angaben stammen aus dem 'Sechsten Periodischen Bericht über die sozioökonomische Lage und Entwicklung der Regionen in der Union', der im Februar 1999 von der Europäischen Kommission vorgelegt wurde. Es zeigt sich, dass die Entwicklung in Bremen nur z. T. vergleichbaren Mustern wie in anderen Ziel-2-Regionen folgt. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote in den Ziel-2-Regionen der EU hat sich seit Anfang der 90er Jahre um ca. einen Prozentpunkt über dem EU-Durchschnitt gehalten. Seit 1993 ist diese Quote leicht rückläufig (von 12,3 auf 11,9% zwischen 1993 und 97, nach EUROSTAT-Daten), während in Bremen die Arbeitslosig-



keit erst im Jahre 1997 ihren Höhepunkte erreichte und seitdem wieder leicht abnimmt.

Die Beschäftigung stieg in den Ziel-2-Regionen zwischen 1989 und 1997 leicht – um 0,1% pro Jahr im Durchschnitt – an und lag mit einem Plus von 0,2 % etwas über der Beschäftigungszunahme in der EU. Demgegenüber hatte Bremen bis in das Jahr 1999 massive Beschäftigungsverluste im verarbeitenden Gewerbe zu verkraften, die durch Beschäftigungsgewinne bei den Dienstleistungen (noch) nicht ausgeglichen werden konnten.

## **A.2 Auswirkungen von Veränderungen der wirtschaftlichen und sozialen, politischen und rechtlichen Situation auf die Durchführung des Programms**

Die wirtschaftliche Lage hat sich im Programmverlauf verbessert, der Rückstand der Region gegenüber dem Bundesgebiet konnte jedoch nicht vollständig aufgeholt werden. Damit haben sich keine gravierenden Änderungen in der wirtschaftlichen und sozialen Situation und somit auch keine Einflüsse auf die Ausgestaltung des Programms ergeben.

Veränderungen der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen besonderen Einfluss auf die Durchführung des Programms gehabt hätten, traten im Programmverlauf nicht auf.

## **A.3 Einhaltung besonderer Durchführungsbestimmungen oder im Rahmen der Partnerschaft vereinbarter Bedingungen**

Besondere Durchführungsmodalitäten, wie z.B. Suspensivklauseln, wurden für das Programm nicht festgelegt. Die Abwicklung des Programms erfolgte entsprechend der Entscheidungen der Kommission K (95) 3419 vom 21.12.1995, K (97) 3456 vom 05.12.1997, K (99) 3109 vom 04.11.1999 und K (2000) 307 vom 25.02.2000.

## **A.4 Verbindung und Komplementarität mit den anderen Programmen der Strukturfonds im Land Bremen**

Das begrenzte Programmvolumen erforderte eine Konzentration auf Mittel aus dem EFRE. Eine Integration mit Arbeitsmarkt- und Qualifikationsmaßnahmen erfolgte daher programmübergreifend. Dabei wurden ESF-kofinanzierte Projekte aus der Gemeinschaftsinitiative ADAPT, Ziel 2 usw. zur arbeitsmarktpolitischen Flankierung

eingesetzt. Im Einzelnen handelte es sich um Förderungen von Existenzgründungen sowie die Förderung von Qualifizierungs- und Beschäftigungsvorhaben. Im Rahmen der Existenzgründungsförderung wurden Existenzgründungsberatungen z.B. für ausgründungswillige Mitarbeiter von Rüstungsunternehmen geführt. Darüber hinaus wurden Einarbeitungszuschüsse gewährt und Berater- und Betreuerteams gebildet, die Seminare entwickelten und Hilfestellung bei Machbarkeitsstudien leisteten. Zudem wurden Qualifizierungsvorhaben für ehemalige oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Beschäftigte aus wehrtechnischen Betrieben und ehemaligen Truppenstandorten durchgeführt. Im Rahmen des Ziel-2-Programms wurden des Weiteren ehemals militärisch genutzte Flächen wie das Gelände der ehemaligen Carl-Schurz-Kaserne für neue Nutzungen aufbereitet.

Das Land Bremen verfügt über langjährige Erfahrungen im Bereich der **Verknüpfung der EFRE- mit der ESF-Förderung**, die seit Beginn der Ziel-2-Förderung Ende der 80er Jahre praktiziert wird. Diese Verzahnungsstrategie wird auch in den Programmen der Förderperiode 2000 - 2006 fortgesetzt.

Die regionalpolitischen Programmschwerpunkte der bremischen EFRE-Programme wurden durch bremische ESF-Förderungen im Rahmen des Ziel-3-Programms flankiert. Die Strategien und Schwerpunkte der Qualifizierungs- und Beschäftigungspolitik des Landes korrespondieren mit den Schwerpunkten der EFRE-Programme.

Wesentliche Ziele der Bremer Strukturpolitik sind die Entwicklung hin zu einem regionalen Dienstleistungsarbeitsmarkt, die Förderung des Technologietransfers, des Unternehmergeistes und die Entwicklung der Wissens- und Informationsgesellschaft.

Die konzeptionell und strategisch enge Verzahnung bremischer Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik mit anderen relevanten Politikfeldern im Bereich der Wirtschafts-, Struktur-, Umwelt- und Technologiepolitik bietet die Chance, inhaltliche und finanzielle Synergieeffekte zu realisieren.

Die bremischen Strukturfondsprogramme ergänzen sich und sind so angelegt, dass durch das Zusammenwirken der Programme ein deutlicher Struktureffekt möglich wird. So enthalten die Programme zum Teil identische oder sehr ähnliche Bausteine. Beispielsweise finden sich Möglichkeiten zur einzelbetrieblichen KMU-Förderung im Ziel-2-Programm, aber auch in den Gemeinschaftsinitiativen KMU und RESIDER. Auch Projekte zur Flächenwiederherrichtung wurden aus mehreren Programmen (Ziel 2, RESIDER, KONVER II) mit Mitteln aus dem EFRE unterstützt, wobei hier z.T. wie bei RESIDER und KONVER II durch bestimmte Branchen genutzte Flächen im Mittelpunkt standen, für die so eine besonders gezielte und effektive Unterstützung möglich wurde.

Auch der z.T. unterschiedliche Zuschnitt der Fördergebietskulissen trug dazu bei, die Wirkung der Strukturfondsinterventionen für das Land Bremen zu verstärken. So ermöglichte die Gemeinschaftsinitiative RESIDER eine Förderung im gesamten Gebiet der Stadt Bremen, während z.B. das Ziel-2-Programm nur in einem Teilgebiet der Stadt Bremen zum Einsatz kam. Die Konzentration zusätzlicher Mittel auf besonders betroffene Stadtgebiete, wie die Unterstützung für Gröpelingen durch URBAN, stellt eine andere Form zur Erreichung besonderer Struktureffekte dar.

Schnittmengen und Synergieeffekte ergaben sich zudem aus der Berücksichtigung von Querschnittszielen in den Programmen. Die Ziel-2-Programme sowie die aus dem EFRE unterstützten Gemeinschaftsinitiativen (KMU, RESIDER, KONVER II, URBAN II) unterstützen durchgängig kleine und mittlere Unternehmen in ihrer Entwicklung und bieten dabei z.T. besondere Ausrichtungen auf besonders förderungswürdige bzw. von besonderen Problemen betroffene Zielgruppen an (z.B. Rüstungsunternehmen, (Klein-)Gewerbe in benachteiligten Stadtteilen). Aber auch Querschnittsziele wie die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung oder die Förderung der Informationsgesellschaft fanden sich als Themen in den verschiedenen Programmen wieder.

#### **A.5 Übereinstimmung mit anderen Politiken sektoraler, regionaler und nationaler Art**

Das Land agierte im Förderzeitraum im Bereich Wirtschaft und Beschäftigung mit zahlreichen Initiativen und Programmen, vor allem dem **Wirtschaftspolitischen Aktionsprogramm (WAP)**, dem **Investitionssonderprogramm (ISP)** und dem **Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramm (BAP)**. Bezüglich der EFRE-Interventionen nimmt das WAP konzeptionell und finanziell eine besondere Stellung ein.

Das **WAP** wurde erstmals im Jahre 1984 aufgelegt und stellt für die EFRE-Interventionen des Landes die wesentliche Kofinanzierungsquelle dar. Zentrales Ziel des WAP ist die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. Das WAP wird durch folgende Teilziele konkretisiert:

- Steigerung der Produktivität der Wirtschaft
- Stärkung und Modernisierung der mittelständischen Unternehmen
- Stabilisierung der industriellen Kerne durch Modernisierung
- Stärkung des Dienstleistungssektors

- Erschließung von weiteren Wachstumsfeldern

Um sich innerhalb einer veränderten internationalen Arbeitsteilung erfolgreich positionieren zu können, wird im WAP die Strategie einer allgemeinen Verbesserung der Standortbedingungen durch den gezielten Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur verfolgt. Dabei sind vorhandene infrastrukturelle Schwächen abzubauen und Standortvorteile konsequent zu nutzen. Dies betrifft die Bereiche Wissenschaft und Forschung, Flächenerschließung und Bereitstellung sowie Verkehr und Logistik.

Zur Umsetzung dieser Strategien und zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Bremen bedient sich das WAP unter Einbeziehung der Interventionen der EU entsprechender Landesprogramme und kommunaler Wirtschaftsförderungsmaßnahmen:

- der einzelbetrieblichen Förderung (Investitionsförderung im Rahmen der GA<sup>2</sup> bzw. im LIP<sup>3</sup>; Projektförderung insbesondere im FuE-Bereich),
- der Schaffung hochwertiger allgemeiner Infrastruktur, vorrangig in den Bereichen Verkehr, Wissenschaft und Forschung sowie Kultur,
- der Gewerbeflächenerschließung für direkte industriell-gewerbliche Nutzungen und Dienstleistungsprojekte sowie
- der Bereitstellung nicht-materieller Infrastruktur in Form vielfältiger Beratungsangebote und Transfereinrichtungen.

Aus dem WAP standen zwischen 1994 und 2001 jahresdurchschnittlich ca. 126 Mio. DM für investive und infrastrukturelle Maßnahmen zur Verfügung.

Die EFRE-Förderung wurde vor allem im Hinblick auf wirtschafts- und beschäftigungspolitische Programme des Landes komplementär zu anderen regionalen Politiken umgesetzt. Neben dem WAP als vorrangige Komplementärfinanzierungsquelle für die Interventionen des EFRE ist in erster Linie das **Investitionssonderprogramm (ISP)** zu nennen.

Das ISP stellt mit einem Gesamtvolumen von ca. 4,8 Mrd. DM in den Jahren 1994 bis 2004 die aktive wirtschaftspolitische Säule des bremischen Sanierungsprogramms dar. Das Bundesverfassungsgericht hatte in seinem Urteil vom 27. Mai 1992 für Bremen eine extreme Haushaltsnotlage konstatiert, die sich in einer Verletzung

---

<sup>2</sup> GA = Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur

<sup>3</sup> LIP = Landesinvestitionsförderprogramm

des Grundgesetzes (Art. 115 und 109 Abs. 2) ausdrückt. Bund und Länder wurden damit verpflichtet wirksame Hilfestellung zur Stabilisierung der Finanzlage, vor allem durch Entschuldung, zu leisten. Voraussetzung hierfür war allerdings das Bremen ein Sanierungsprogramm aufstellt und durchführt, in dem es sich verpflichtet einen erheblichen Eigenbeitrag zur Sanierung Bremens zu leisten, u.a. durch Begrenzung des Haushaltswachstums (auf 3 % p.a.) und auf Grund der Entschuldung des Bundes und Länder eingesparte Zinsen für zusätzliche Investitionen zur Stärkung der Wirtschafts- und Finanzkraft einzusetzen.

Das ISP gliedert sich in vier Bereiche:

- die Aufstockung des Wirtschaftspolitischen Aktionsprogrammes (WAP), mit dem die vorhandenen Instrumente der bremischen Wirtschaftsförderung u.a. in den Feldern Technologie, Ökologie und Dienstleistungen durch entsprechende Infrastrukturprojekte ergänzt werden (1,5 Mrd. DM);
- den Schwerpunkt FuE/Ausbau der wissenschaftlichen Infrastruktur, in dem u.a. Technologieinfrastrukturen und Verbundprojekte Wissenschaft-Wirtschaft gefördert werden (1,1 Mrd. DM);
- den Programmteil Schwerpunktprojekte, bei dem es um Flächen- und Infrastrukturprojekte in Bremen und Bremerhaven geht (9 Großprojekte, ca. 1,4 Mrd. DM);
- und schließlich den Programmteil Verkehrsprojekte (0,66 Mrd. DM), mit deren Hilfe eine Reihe wichtiger Verkehrsanbindungen finanziert werden.

Das KONVER II-Programm war jedoch insbesondere ein zentraler Bestandteil des Bremischen Konversionsprogramms (BKP). Auch die bremischen EU-Gemeinschaftsinitiativen KONVER I und PERIFRA waren in das Bremische Konversionsprogramm eingebunden. Aus dem Konversionsprogramm wurden von September 1992 bis Dezember 1999 öffentliche Mittel im Umfang von 44,2 Mio. DM für Investitionen gebunden. Insgesamt konnte hiermit ein Projektvolumen von 86,1 Mio. DM mobilisiert werden. 60 % der Fördermittel wurden dabei mit der Gemeinschaftsinitiative KONVER II bewegt.<sup>4</sup> Im Bereich der einzelbetrieblichen Förderung wurden in erster Linie FuE-Projekte unterstützt, daneben waren auch Projekte zur Organisationsentwicklung von besonderer Bedeutung. Bei den überbetrieblichen, infrastrukturellen Aktivitäten lag der Schwerpunkt bei der Flächenkonversion, darüber hinaus wurden

---

<sup>4</sup> Darin sind keine ESF-Mittel enthalten, die vom Arbeitsressort für konversionsorientierte Qualifizierungsmaßnahmen verpflichtet wurden. Vgl. Wolfram Elsner/Marion Salot – Industrielle und regionale Konversion im Lande Bremen 1992 – 2000, Abschlussbericht 2001, Bremer Schriften zur Konversion, Band 12, Münster, 2002, S. 11 ff.

vor allem Projekte zur Schaffung von FuE-Infrastruktur und mit dem Ziel des Wissenstransfers durchgeführt.

## **B Verwaltung und Begleitung des Programms**

### **B.1 Änderungen der Verwaltungs- und Begleitsysteme**

Das **Verwaltungs- und Begleitsystem** ist bis auf kleinere organisatorische Änderungen aufgrund interner Umstrukturierungen während des Programmzeitraumes erhalten geblieben. Die Fondsverwaltung für den EFRE wurde durch den Senator für Wirtschaft, Mittelstand, Technologie und Europaangelegenheiten (seit 1999: Senator für Wirtschaft und Häfen) der Freien Hansestadt Bremen koordiniert und durchgeführt.

Die Programmsteuerung findet im Referat 'Regional- und wirtschaftspolitische Programme' statt, welches in der neuen Förderperiode 2000 – 2006 auch die Verwaltungsbehörde für die EFRE-Programme des Senators für Wirtschaft und Häfen der Freien Hansestadt Bremen darstellt.

Kontrolltätigkeiten im Zuge des Inkrafttretens der 'Kontrollverordnung' (EG 2064/97) werden von einer 'Unabhängigen Stelle' beim Wirtschaftssenator wahrgenommen. Seit Dezember 2000 ist die Unabhängige Stelle der Innenrevision zugeordnet und damit direkt an die Hausleitung angebunden worden. Die Unabhängige Stelle unterliegt bezüglich ihrer Aufgabenwahrnehmung keiner Weisungsbefugnis.

### **B.2 Tätigkeit des Begleitausschusses**

Neben der Verwaltung der Gemeinschaftsinitiative KONVER II über den nationalen Ziel-2-Begleitausschuss, der im Programmzeitraum (bis November 1999) jährlich zweimal tagte, wurden durch die fondsverwaltenden Behörden ab 1994 die Wirtschafts- und Sozialpartner auf Landesebene in etwa gleichem Rhythmus im Rahmen von Konsultationsrunden an der Begleitung des Programmes beteiligt. Gegenstand der Konsultationsrunden war u.a. die

- Information über den Programmverlauf und -änderungen und die Durchführung einzelner Projekte;
- Diskussion der Evaluierungsergebnisse;
- Information über die Beschlüsse des nationalen Begleitausschusses und Änderungen des Rechtsrahmens für die Strukturfonds;
- Information über die Perspektiven der EU-Strukturfondsförderung für 2000 - 2006.

Eine Billigung dieses Abschlussberichts erfolgt gemäß der Mitteilung der Kommission Nr. 105554 vom 06.06.2002 durch die fondsverwaltende Behörde, da der Begleitausschuss für die Periode 1994 – 1999 nicht mehr besteht und der regionale Begleitausschuss für 2000 – 2006 für die Alt-Programme nicht zuständig ist.

In die fachliche Begleitung des Programms war darüber hinaus der „**Beraterkreis Bremisches Konversionsprogramm**“ eingebunden, der vom Konversionsbeauftragten des Landes Bremen aus koordiniert wurde und in den der Senator für Wirtschaft und Häfen einbezogen war. Aufgabe des Beraterkreises war die Koordinierung, Begleitung und Weiterentwicklung bestehender privater und öffentlicher Aktivitäten zur Konversion der rüstungsabhängigen Wirtschaft in Bremen unter besonderer Berücksichtigung des EU-Programms KONVER II.

### **B.3 Änderungen der Finanztabellen**

Mit Entscheidung K (97) 3456 vom 05.12.1997 erhöhte die Kommission den EFRE-Anteil um die Reservemittel in Höhe von 1,826 Mio ECU sowie um die Indexierungsmittel für 1995/96 (0,078 Mio ECU) und für 1997 (0,039 Mio ECU) auf insgesamt 6,413 Mio ECU und verlängerte die Laufzeit von KONVER II bis zum 31.12.1999 bzw. 31.12.2001. Die Reservemittel setzten sich aus 1,552 Mio ECU für KONVER II und 0,274 Mio ECU für RESIDER zusammen, die – nach Genehmigung durch die Europäische Kommission und Beschluss des damaligen Ziel-2-Begleitausschusses - in voller Höhe dem KONVER-II-Programm zufließen.

Die Indexierungsmittel für 1998 in Höhe von 0,045 Mio ECU erhöhten mit Entscheidung K(99) 3109 am 04.11.1999 den EFRE-Anteil, so dass dieser 6,458 Mio ECU beträgt. Der finanzielle Anteil der zweiten Maßnahme des ersten Schwerpunktes "Finanzierungshilfen für KMU" wurde auf 0 Euro festgelegt (s. C.2.1).

Ende 1999 beantragte Bremen eine weitere Änderung, die am 25.02.2000 von der Kommission genehmigt wurde (Entscheidung K (2000) 307). Inhalt der Änderung war die Verschiebung von Mitteln in den Schwerpunkt "Militärische Flächen" zu Lasten des Schwerpunkts "Innovation, Wissens- und Technologietransfer".

Diese letzte Änderungsentscheidung legt den Gesamtbetrag des EFRE-Anteils auf 6,458 Mio EURO fest. Da das Programm in DM abgewickelt wird, geht der Senator für Wirtschaft und Häfen bei Anwendung unterschiedlicher ECU-Wechselkurse bis zur Einführung des EURO von einem Bewilligungsvolumen an öffentlichen Mitteln von DM 25.079.464 (EFRE-Mittel: DM 12.539.732) aus.

#### **B.4 Inanspruchnahme der Technischen Hilfe**

Im Bereich der ‚Technischen Hilfe‘ standen Mittel in Höhe von 667.930 DM (ca. 2,7 % des Programmvolumens) zur Verfügung, die komplett verausgabt wurden. Hiermit wurden vor allem folgende Maßnahmen gefördert:

- Begleitmaßnahmen im Bereich Verwaltung und Evaluierung

Die Mittel wurden für die Tätigkeiten des Bremer Konversionsbeauftragten, eine Projektträgerschaft für die Abwicklung und Begleitung der Förderung, eine Studie zur Wehrtechnik, einen Workshop mit der Arbeiterkammer Bremen zum Thema Netzwerke sowie die Teilnahme am IQ Net zwecks europaweitem Erfahrungsaustausch verwendet.

Darüber hinaus wurde ein wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Intensivierung von Planungs-, Konzeptions-, Berichts- und Evaluierungsarbeiten im Rahmen der Bremischen EU-Förderung eingestellt. Gemäß den Bestimmungen zur finanziellen Abwicklung der Interventionen wurde die Europäische Kommission, DG REGIO (vormals: DG XVI) vorab schriftlich in Kenntnis gesetzt, da es sich bei den Ausgaben um die befristete Einstellung von Personal im Bereich der fondsverwaltenden Behörde handelte.

- Publizitätsmaßnahmen

Aus den unter B.5 genannten Publizitätsmaßnahmen wurden insbesondere mit Mitteln aus der Technischen Hilfe die Bremer Schriften zur Konversionsforschung unterstützt, der Aufbau der Website [www.europa-bremen.de/efre](http://www.europa-bremen.de/efre), ein Video über



die Bremische EU-Förderung sowie eine internationale Tagung zum Thema "Disarmament, Defence Industries and Conversion in the Regions. International Experiences in the 1990s and Perspectives for '21'." die am 27. und 28. April 2001 in Bremen stattfand (s. B.5).

## B.5 Information und Publizität

Im Rahmen des Programms wurden zwischen 1995 und 2001 umfangreiche Publizitätsmaßnahmen durchgeführt, die sich an die allgemeine wie auch die Fachöffentlichkeit in der Region wendeten. Neben obligatorischen Hinweis- und Erinnerungsschildern bei größeren Infrastrukturvorhaben, sind insbesondere zu nennen:

- Veröffentlichung des **Programmtextes** in einer Kurzfassung in der Bremer Zeitschrift für Wirtschaftspolitik (BZW)<sup>5</sup>;
- **Kurzinformationen** für die allgemeine Öffentlichkeit (Kurzversion des KONVER-Programmes, Broschüren, Faltblätter) über die EU-Programme und EU-geförderte Projekte;
- Publikation einer **Schriftenreihe** zur Konversionsforschung;
- Beantwortung individueller **Anfragen von Bürgern**, interessierten Stellen und dem Bremischen Landesparlament bzw. seiner Ausschüsse;
- Regelmäßige **Pressemitteilungen** zu laufenden EU-geförderten Projekten und zur Zukunft der EU-Strukturfonds
- Durchführung eines **Workshops** zur Zukunft der EU-Strukturfonds (in Kooperation mit der Handelskammer Bremen bzw. der IHK Bremerhaven);
- Durchführung diverser **Vortragsveranstaltungen**;
- Aktualisierungen der **Web-Site** 'europa-bremen.de' mit spezifischen Informationen zu EU-Programmen und Projekten im Land Bremen,
- Konzeption einer spezifischen **EFRE-Web-Site**: 'europa-bremen.de/efre',

---

<sup>5</sup> BAW Bremer Ausschuss für Wirtschaftsforschung: Bremer Zeitschrift für Wirtschaftspolitik (BZW), Heft 1/96, Schünemann Verlag, 1996.

- **internationale Tagung** in Bremen am 27./28.04.2001 zum Thema "Disarmament, Defence Industries and Conversion in the Regions. International Experiences in the 1990s and Perspectives for '21'." , dazu wurde ein umfangreicher Tagungsband<sup>6</sup> veröffentlicht, in dem auch spezifische Beiträge zum EU-Programm KONVER II enthalten sind.
- Erstellung eines **Videos** über die bremische EU-Förderung.

## B.6 Beachtung der Gemeinschaftspolitiken

Die Beachtung der Gemeinschaftspolitiken hinsichtlich Wettbewerbsbestimmungen, Chancengleichheit und Umwelt wurde im Rahmen von KONVER II wie folgt gewährleistet:

Die Beachtung der relevanten EU-Verordnungen wird im Verlauf des Beantragungsverfahrens geprüft. Auf dieser Basis wird die EFRE-Kofinanzierung bewilligt. Eine Nicht-Einhaltung der Vorgaben führt zur Kürzung oder Streichung der Kofinanzierung durch den EFRE. Darüber hinaus erfolgen Prüfungen durch die Unabhängige Stelle, die Verstöße gegenüber Gemeinschaftsbestimmungen entsprechend bekannt macht.

Im Rahmen des KONVER-II-Programms wurden bei Antragstellung für den ersten Entwicklungsschwerpunkt zwei notifizierte Beihilfen benannt: Für die Maßnahme 1.1 handelte es sich um Beihilfen im Rahmen des bremischen Konversionsprogramm, das mit der Kennziffer 295/93 am 14.01.1994 von der Kommission genehmigt wurde. Für Maßnahme 1.2 handelte es sich um das Landesinvestitionsförderprogramm (LIP) (102/91 vom 15.03.1991 bzw. N 415/94 vom 24.08.1994), das allerdings im Zuge der Änderungsentscheidung K(99) 3109 für KONVER II nicht länger relevant war, da der Mittelansatz dieser Maßnahme auf 0 gesetzt wurde (s. B.3 und C.2.1).

Eine globale Zielsetzung des Programms liegt im umweltschonenden Flächenverbrauch. Dementsprechend entfalten die geförderten Projekte ihre Umweltauswirkungen vor allem in dieser Hinsicht, z.B. durch Erschließung ehemals militärisch genutzter Flächen. Darüber hinaus ergeben sich umweltschonende Wirkungen vor allem durch betriebliche Innovationsprojekte (siehe Abschnitte C.2). Diese erzielen ihre Umweltwirkungen u.a. durch einen effizienteren, ressourcensparenden Materialeinsatz, verbesserte Prozesse der Energiegewinnung oder Abfallvermeidung.

---

<sup>6</sup> Elsner, Wolfram (Ed.), International Restructuring and Conversion of the Arms Industries and the Military Sector, Bremen, April 2001

Die tatsächlichen Umweltauswirkungen auf Luft, Boden und Wasser sowie im Hinblick auf Lärmvermeidung lassen sich quantitativ jedoch kaum fassen. Dies liegt vor allem daran, dass z.B. Informationen über die Vermarktung der betrieblichen Innovationsprojekte fehlen. Wesentlich für die Umweltwirkung dieser Projekte ist letzten Endes, inwieweit es gelingt, die neuen Verfahren oder auch Materialien am Markt zu verorten. Die Umwelteffekte werden entsprechend dort auftreten, wo die neuen Verfahren und Produkte zum Einsatz kommen. Dies wird in vielen Fällen auch außerhalb des Landes Bremen sein.

Der Beitrag zum Gemeinschaftsziel Chancengleichheit durch KONVER II lässt sich nicht ermitteln. Es sind jedoch keine diesem Ziel widersprüchlichen Aspekte zu erkennen.

## **C      Abwicklung des Programmes**

### **C.1    Finanzielle Abwicklung**

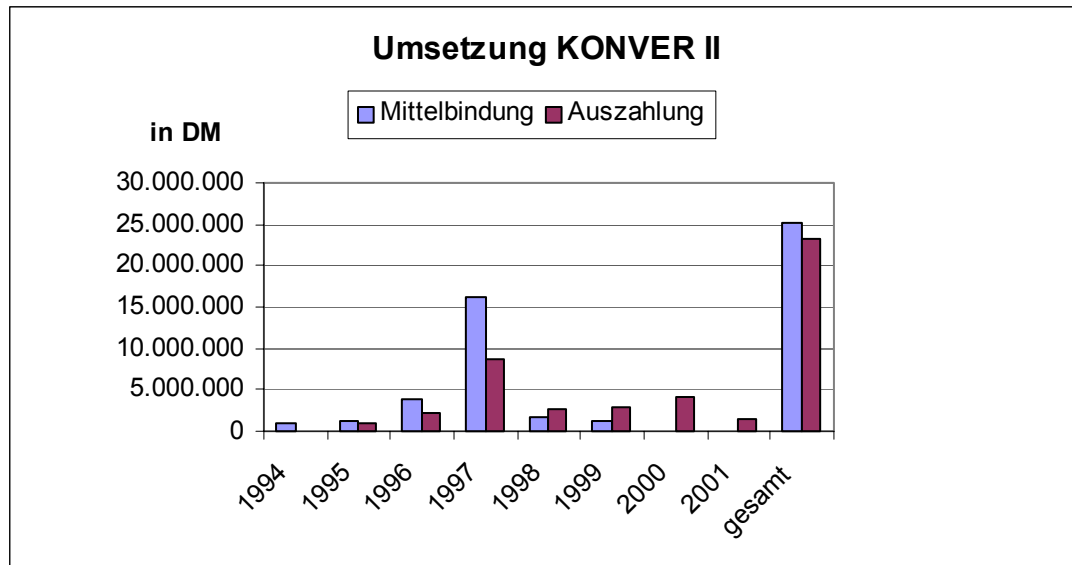
Bis zum 31. Dezember 1999 wurden sämtliche Programmmittel in Höhe von 25.079.462 DM gebunden. Der Auszahlungsstand des Gesamtprogramms zum 31.12.2001 beträgt 23.119.929 DM (davon 11.559.964,50 DM aus dem EFRE), entsprechend 92,19 % des Programmvolumens. Die Nichtausschöpfung der Mittel ist überwiegend auf den Bereich der gewerblichen Erschließung militärischer Flächen zurückzuführen (s. C.2.3): knapp 1,92 Mio DM wurden nicht benötigt, da die Kosten niedriger als zunächst geschätzt ausfielen. Zum Zeitpunkt des Bekanntwerdens war die Frist zur Mittelbindung bereits abgelaufen.

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Mittelbindung und Auszahlung (in DM) jeweils zum Jahresende. Es handelt sich um die gesamten öffentlichen Ausgaben, die sich aus 50 % Landesmitteln und 50 % EFRE zusammensetzen (s. auch die Tabellen im Anhang).

KONVER-II-Programm Bremen 1995 – 1999, Mittelbindung und Auszahlung in DM

| KONVER II     | Diversifizierung d. reg. Wirtschaftsstruktur |                  | Innovation, Wissens- u. Technologietransfer |                  |                                         |                  | Militärische Flächen  |                  | Begleitende Aktivitäten |                | gesamt            |                   |
|---------------|----------------------------------------------|------------------|---------------------------------------------|------------------|-----------------------------------------|------------------|-----------------------|------------------|-------------------------|----------------|-------------------|-------------------|
|               | FuE-Projekte                                 |                  | FuE-Infrastruktur                           |                  | Wissenstransfer/<br>Erfahrungsaustausch |                  | Gewerbl. Erschließung |                  |                         |                |                   |                   |
| in DM         | Mittelbindung                                | Auszahlung       | Mittelbindung                               | Auszahlung       | Mittelbindung                           | Auszahlung       | Mittelbindung         | Auszahlung       | Mittelbindung           | Auszahlung     | Mittelbindung     | Auszahlung        |
| 1994          | 0                                            | 0                | 1.086.000                                   | 0                | 0                                       | 0                | 0                     | 0                | 0                       | 0              | 1.086.000         | 0                 |
| 1995          | 754.849                                      | 672.923          | 387.300                                     | 178.193          | 0                                       | 0                | 0                     | 0                | 36.851                  | 9.794          | 1.179.000         | 860.910           |
| 1996          | 2.671.308                                    | 1.016.382        | 0                                           | 146.280          | 715.017                                 | 516.010          | 451.789               | 529.506          | 0                       | 25.214         | 3.838.114         | 2.233.392         |
| 1997          | 2.596.202                                    | 2.859.961        | 3.052.216                                   | 1.093.233        | 948.750                                 | 676.257          | 9.259.800             | 4.000.000        | 304.724                 | 147.373        | 16.161.692        | 8.776.824         |
| 1998          | 1.616.118                                    | 945.800          | 0                                           | 1.259.014        | 0                                       | 413.194          | 15.198                | 15.198           | 0                       | 136.662        | 1.631.316         | 2.769.868         |
| 1999          | 437.987                                      | 1.481.913        | 0                                           | 1.150.278        | 419.000                                 | 220.706          | 0                     | 0                | 326.355                 | 134.693        | 1.183.342         | 2.987.590         |
| 2000          | 0                                            | 949.798          | 0                                           | 569.904          | 0                                       | 256.600          | 0                     | 2.147.900        | 0                       | 99.109         | 0                 | 4.023.311         |
| 2001          | 0                                            | 33.523           | 0                                           | 123.312          | 0                                       | 0                | 0                     | 1.196.114        | 0                       | 115.085        | 0                 | 1.468.034         |
| <b>gesamt</b> | <b>8.076.464</b>                             | <b>7.960.300</b> | <b>4.525.516</b>                            | <b>4.520.214</b> | <b>2.082.767</b>                        | <b>2.082.767</b> | <b>9.726.787</b>      | <b>7.888.718</b> | <b>667.930</b>          | <b>667.930</b> | <b>25.079.464</b> | <b>23.119.929</b> |

Summiert und auf die Jahre verteilt ergibt sich folgendes Diagramm:



Von der Kommission wurden insgesamt DM 9.852.153,32 für KONVER II empfangen:

Im März 1996 der 1. Vorschuss in Höhe von DM 4.152.853,50.

Im Oktober 1997 der 2. Vorschuss in Höhe von DM 2.625.007,50.

Im Januar 1998 der Rest des 1. und des 2. Vorschusses in Höhe von DM 3.074.292,32.

Der Antrag auf Schlusszahlung wird voraussichtlich über DM 1.707.811,18 lauten, dabei sind die Minderausgaben berücksichtigt. Damit läge der EFRE-Anteil der tatsächlichen Ausgaben von KONVER II bei DM 11.559.964,50. Somit wäre das Programm bis auf einen Rest von DM 1.959.533 (EFRE-Anteil: DM 979.766,50) ausfinanziert.

## **C.2 Durchführung der Maßnahmen**

### **C.2.1 Diversifizierung der regionalen Wirtschaftsstruktur**

Im Rahmen dieser Entwicklungsachse waren ursprünglich zwei Maßnahmen vorgesehen:

- Betriebliche FuE-orientierte Konversionsprojekte
- Finanzierungshilfen für KMU

Nachdem der Änderungsentscheidung K(99) 3109 der EU-Kommission vom 04.11.1999 entfiel die Umsetzung der zweiten Maßnahme vollständig, da für die erste Maßnahme mehr Projektanträge als erwartet vorlagen. Die Finanzierungshilfen für KMU wurden aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung in anderen Programmen (Ziel 2, KMU, RESIDER) konzentriert und umgesetzt.

#### **Maßnahme 1.1: Betriebliche FuE-orientierte Konversionsprojekte**

Für diese Maßnahme bzw. diesen Entwicklungsschwerpunkt wurden 8.076.464 DM veranschlagt. Die Mittel wurden bis Ende 1999 vollständig gebunden. Bis Ende 2001 waren 7.960.300 DM, d.h. 98,56 %, ausgezahlt.

In diesem Bereich wurden insgesamt 24 Projekte in rüstungsnahen Betrieben gefördert, die der Konversion und Erprobung neuer Verfahren und Produkte dienen. Vier dieser Projekte werden nachfolgend beispielhaft kurz beschrieben.

##### *Projekt: Gasifizierung von Dieselmotoren*

In diesem Projekt wurde im Rahmen einer betrieblichen FuE-Förderung eine Weiterentwicklung von Verbrennungsmotoren als zentraler Bestandteil von Blockheizkraftwerken gefördert. Das Projekt beinhaltete eine Untersuchung der Brennraumgestaltung und des Verdichtungsverhältnisses, den Entwurf, die Auslegung und die Installation der Gasstrecke, des Gasmisches und der Zündanlage, um bereits innermotorisch eine Verringerung des Schadstoffausstoßes zu erreichen, die Erprobung unterschiedlicher Gasmischer und Stellglieder für Saug- und für aufgeladene Motoren und die Optimierung der Zündanlage sowie die Anpassung der Motorregelung. Zur Durchführung der Testreihen musste u.a. der Motorenprüfstand in der Firma erweitert werden.

Das Projekt wurde mit knapp 471 TDM aus dem KONVER II-Programm unterstützt. Die zuschussfähigen Projektkosten beliefen sich insgesamt auf 1,14 Mio. DM.

Das in Bremerhaven angesiedelte Unternehmen aus dem Bereich Motoren und Anlagenbau, das stark auf den militärischen Bereich ausgerichtet war, konnte mit der Stärkung der Aktivitäten im Bereich Konstruktion und Entwicklung von Blockheizkraftwerken seinen Rüstungsanteil am Umsatz bei einem gleichzeitigen Anstieg der Zahl der zivilen Arbeitsplätze deutlich reduzieren.<sup>7</sup>

#### *Projekt: IRIS Interferometrische Registrierung von Irregularitäten in Strukturen*

Im Rahmen dieses Projekts wurde ein Prüfsystem entwickelt, das es ermöglicht, Verbundwerkstoffe und Leichtbaukonstruktionen zerstörungsfrei und berührungslos laseroptisch auf Materialfehler und andere strukturelle Defekte zu untersuchen. Im Bereich der konventionellen Materialprüfung kommen vor allem Röntgen- und Ultraschallmessverfahren zur Anwendung, die allerdings pro Messung nur eine sehr kleine Fläche erfassen (wenige cm<sup>2</sup>). Die in diesem Projekt entwickelte Form der Untersuchung ist vor allem auf den Einsatz bei großen Flächen gerichtet und findet u.a. bei Rotorblättern von Hubschraubern und Flugzeugtragflächen Anwendung. Sie dient dabei insbesondere der schnellen Erfassung des Zustand dieser Flächen und damit u.a. der Qualitäts- und Sicherheitsprüfung.

Das Projekt wurde mit 500 TDM aus dem KONVER II-Programm gefördert. Die förderfähige Investitionssumme belief sich auf 1,63 Mio. DM.

Die technischen Ziele des Projektes wurden vollständig realisiert. Das Projekt wurde vom Unternehmen allerdings nicht über die Testphase hinaus weiterverfolgt, eine kommerzielle Verwertung der Ergebnisse wurde dementsprechend nicht eingeleitet. Die positiven Effekte für das Unternehmen bleiben daher in erster Linie auf die erfolgreiche Bewältigung eines technischen Problems und die Erweiterung des Know-hows im Bereich der Forschung und Entwicklung beschränkt.

#### *Projekt: D1-Simulator*

Ziel dieses Projekts war die Entwicklung einer PC-gestützten Realbildsimulation für Fahrsimulatoren, die für die Fahreraus- und Weiterbildung, Verkehrserziehung, Maßnahmen in der Unfallvermeidung usw. eingesetzt werden sollen. Die Ergebnisse des Projektes wurden im Anschluss an das Projekt im Hinblick auf den Einsatz von Simulatoren im Freizeitsektor weiterentwickelt.

---

<sup>7</sup> Von 54 % Ende 1995 auf 34 % Ende 1999. Vgl. Wolfram Elsner / Marion Salot – Industrielle und regionale Konversion im Lande Bremen 1992-2000, Abschlussbericht 2001, Bremer Schriften zur Konversion, Band 12, Münster, 2002, S. 67.

Die förderfähige Investitionssumme des Projekts belief sich auf 424 TDM, davon wurden 148 TDM aus dem KONVER II-Programm beigesteuert.

Das Projekt wurde von einem kleinen Unternehmen durchgeführt, das aus einem in Konkurs gegangenen Rüstungsunternehmen hervorgegangen ist. Das Unternehmen hat sich mit einem Konversionsprojekt des Ursprungsunternehmens erfolgreich am Markt etabliert und Arbeitsplätze geschaffen. Sowohl die technische Entwicklung als auch die Markteinführung des Produkts sind bei diesem Projekt erfolgreich verlaufen. Maßgeblich hierfür war, dass eine detaillierte Marktrecherche durchgeführt wurde und ein Marketingplan erarbeitet wurde.

#### *Projekt: Klärschlamm-Zelldesintegration*

Ziel des Projekts war die Entwicklung, der Bau und Test einer thermisch-chemischen Zelldesintegrationsanlage für Überschussschlamm aus der biologischen Abwasserreinigung. Dabei wurde ein Verfahren entwickelt, das organische Substanzen in Klärschlämmen mit dem Ziel der Kostenreduzierung für die Klärschlammverwertung durch Verminderung der Klärschlammmenge, Erhöhung der Biogasproduktion sowie eine Leistungserhöhung des Bioreaktors durch Verkürzung der Verweilzeiten erreicht hat.

Das Projekt diente der anlagen- und verfahrenstechnischen Umsetzung sowie der Prozessoptimierung in einer Pilotanlage. Die Umsetzung erfolgte durch ein Unternehmen der Luft- und Raumfahrttechnik in der Kläranlage Bremen-Seehausen. Bestandteil des Projekts war auch die Durchführung von Wirtschaftlichkeitsberechnungen.

Das Projekt wurde mit einem Zuschuss aus dem KONVER II-Programm in Höhe von 477 TDM gefördert. Das förderfähige Investitionsvolumen belief sich auf insgesamt 1,33 Mio. DM.

Mit der erstmaligen Realisierung einer optimierten Klärschlammaufbereitung an der Kläranlage-Seehausen wurden die Grundlagen für ein wettbewerbsfähiges Produkt geschaffen, das eine beispielhafte Anwendung im Bereich des produktionsintegrierten Umweltschutzes darstellt. Im Rahmen der Konversionskonzeption des Unternehmens diente das Projekt dazu, ca. 20 Arbeitsplätze im Unternehmen zu sichern und langfristig neue Arbeitsplätze zu schaffen. Zudem entstanden wesentliche Synergieeffekte durch die neuartige Zusammenarbeit von Partnern aus sehr unterschiedlichen Bereichen.

Darüber hinaus wurden u.a. Projekte mit folgenden Themenstellungen durchgeführt:



- Sensorbasierte Selbstlokalisierung mobiler Robotersysteme,
- Software zur Generierung von Funktionsdiagrammen,
- Entwicklung einer mit der Abwärme eines Brennheizkraftwerkes betriebenen Kälteanlage für Raumkühlung und Klimatisierung,
- Entwicklung eines hochpräzisen optischen Messsystems für Riffel und Wellen auf Eisenbahnschienen,
- Entwicklung von Informationssystemen für den Bereich Polizei- und Sicherheitsmanagement,
- Breitbandige Satellitenkommunikation,
- Entwicklung eines kleinen ferngesteuerten Unterwasserfahrzeugs für Forschungs- und Investitionsaufgaben,
- Entwicklung eines Systems zur geodätischen Vermessung von Abfaldeponien.

### **C.2.2 Innovation, Wissens- und Technologietransfer**

Unter diesem Entwicklungsschwerpunkt existieren zwei Maßnahmen:

- Konversionsorientierte FuE-Infrastruktur
- Wissenstransfer inkl. Erfahrungsaustausch

Insgesamt waren für diesen Entwicklungsschwerpunkt 6.608.283 DM vorgesehen. Hiervon wurden nach vollständiger Mittelbindung im Jahr 1999 bis Ende 2001 6.602.981 DM (99,92 %) ausgezahlt.

#### **Maßnahme 2.1: Konversionsorientierte FuE-Infrastruktur**

In der Maßnahme Konversionsorientierte FuE-Infrastruktur wurden Mittel in Höhe von insgesamt 4.525.516 DM bereitgestellt und gebunden. Bis zum 31.12.2001 wurden Auszahlungen in Höhe von 4.520.215 DM (99,88 %) geleistet.

In dieser Maßnahme wurden zehn Projekte, die mit dem Fraunhofer-Institut für Angewandte Materialforschung (IFAM) in Verbindung stehen, sowie Forschung zur regionalen Rüstungsabhängigkeit gefördert.

Das IFAM gehört seit 1974 zur Fraunhofer-Gesellschaft und wurde 1975 in die Grundfinanzierung des Bundesministeriums für Verteidigung aufgenommen. Das IFAM betrieb vor allem Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Werkstoffe für

Panzerschutz und Panzerabwehr. Im Oktober 1991 beschloss der Senat der Fraunhofer-Gesellschaft, die Aktivitäten des IFAM vollständig zu konvertieren.

Im Rahmen des Konversionsprozesses wurden die Tätigkeitsbereiche des Instituts neu strukturiert und ausgerichtet. Das Institut ist als gemeinnütziger Verein zur Förderung der angewandten Forschung organisiert und wurde in die Fachbereiche „Endformnahe Fertigungstechnologien“ sowie „Klebtechnik und Polymere“ gegliedert. Ziel ist es, Technologie und Wissen in kleine und mittlere Unternehmen zu transferieren. Zu diesem Zweck verfügt das Institut über Demonstrations- und Anwenderzentren für Faserverbundkunststoffe, Klebtechnik, pulvermetallurgische Techniken sowie Rapid Prototyping.

Zwei der geförderten IFAM-Projekte werden nachfolgend kurz beschrieben:

*Projekt: Produktinnovation durch funktionsintegrierten Leichtbau – Vernetzung der operativen Bereiche*

Ziel des Projektes war es u.a. die Organisationsstrukturen im Institutsbereich „Klebtechnik und Polymere“ zu verbessern. Dazu wurde die Aufbau- und Ablauforganisation im Leistungszentrum „Fertigungstechnologien – funktionsintegrierter Leichtbau“ vor allem im Hinblick auf die Zusammenarbeit zwischen den operationellen Bereichen angepasst. Die neuen Formen der Kooperation wurden exemplarisch an der Entwicklung eines besonderen Bauteils erprobt, um damit ein Demonstrationsprojekt für spätere Vorhaben verfügbar zu haben. Dabei wurden infrastrukturelle Maßnahmen mit Vorentwicklungen für neue Bauteile verknüpft.

Technisches Ziel war die Entwicklung eines Modellbauteils, das die Funktion einer adaptiven Komponente erfüllt. Hierbei war es erforderlich, dass die äußere Form bzw. die Abmessungen des Bauteils gezielt veränderbar sind, um eine Anpassung (Adaption) an unterschiedliche physikalische Bedingungen der Umgebung (etwa die Anpassung an Luftströmungen) zu ermöglichen.

Das Vorhaben ermöglichte es dem IFAM auf Grund der aufgebauten Kompetenz gezielt Industriekontakte im Bereich „Funktionsintegrierter Leichtbau“ herzustellen.

Für das Projekt wurden insgesamt 481 TDM aus KONVER II-Mitteln bereitgestellt.

*Projekt: Technologietransfer Rapid Prototyping-Verfahren*

Ziel des Projektes war die Erarbeitung einer Infrastruktur für das in den bisherigen Projektaktivitäten und Eigenforschungen gewonnene Know-how. Dabei wurden die

umfangreichen fachlichen Erfahrungen an Firmen, die im Bereich des Rapid Prototyping aktiv sind, durch Schulungen und Weiterbildungen des Personals bis hin zum direkten Technologietransfer weitergegeben.

Das Projekt gliederte sich in vier Arbeitspakete:

- Bedarfsanalyse mittels einer Firmenbefragung als Grundlage für die weiteren Aktivitäten
- Weiterbildungskurse / Mitarbeiterschulung
- Pilotanwendungen
- Technologietransfer

Das IFAM wurde durch das Projekt dabei unterstützt, seine Dienstleistungen im Bereich Rapid Prototyping professionell am Markt anzubieten. Das Angebot richtete sich speziell auf kleine und mittlere Unternehmen im norddeutschen Raum. Zielgruppe waren insbesondere Unternehmen, die auf Grund ihrer Firmengröße und personellen Ausstattung nicht in der Lage sind, diese Technologien im eigenen Unternehmen einzufügen.

Das Projekt wurde mit 420 TDM aus dem KONVER II-Programm gefördert.

Weitere Förderungen betrafen z.B. folgende Bereiche:

- Marktstudie für ein Transferzentrum Metallpulvertechnologie
- Aufbau eines Teleschulungszentrums für Computersimulation
- Ermittlung der senkrechten Anisotropie von Tiefziehblechen unter fertigungsrelevanten Bedingungen
- Erarbeitung und Einsatz von FuE-Marketing-Instrumenten im Bereich „Endformnahe Fertigungstechnologien“

Neben den IFAM-Projekten wurde in dieser Maßnahme die Durchführung von Studien zur Konversionsproblematik, u.a. zur regionalen Rüstungsabhängigkeit, sowie der Aufbau einer Konversionsbegleitforschung gefördert. Hierfür wurden insgesamt 1,09 Mio. DM aus dem KONVER II-Programm eingesetzt.

## **Maßnahme 2.2: Wissenstransfer inkl. Erfahrungsaustausch**

In der Maßnahme Wissenstransfer inkl. Erfahrungsaustausch wurde ein Mittelvolumen in Höhe von 2.082.767 DM und damit das gesamte zur Verfügung stehende

Mittelvolumen gebunden. Bis zum 31.12.2001 wurden diese Mittel komplett ausbezahlt. Mit dem Geld wurden in erster Linie Beratungs- und Transferprojekte gefördert.

Im Mittelpunkt stand der Aufbau und die Unterstützung der Arbeit einer West-Ost-Transfer-Agentur (WOTA). Eine vorausgegangene Studie hatte Beratungsbereiche identifiziert und Hinweise auf geeignete Felder für Spezialisierungen gegeben. Die Arbeit der West-Ost-Transfer-Agentur wurde daher auf folgende Bereiche ausgerichtet:

- Informationsmanagement, insbesondere Marktuntersuchungen und Vermittlung von Geschäftskontakten,
- Fund-raising / Finanzierungsmanagement, v.a. in Bezug auf bestehende Unterstützungsprogramme,
- Akquisition gegenüber der EU und den osteuropäischen Regionen durch EU-Pilotprojekte und durch ein Ostmarketing des Technologiestandortes Bremen mit einer Spezialisierung auf die Felder „Maritime und Umweltschutztechnologien“.

Die Agentur hat dabei für bremische Unternehmen

- Beratungen und Dienstleistungen für die Vorbereitung, Herstellung und Begleitung von Kontakten,
- Analysen von Absatzmärkten,
- Analysen, Bewertungen und Weiterentwicklungen von Projekten,
- Unterstützung bei der Strategieentwicklung angeboten sowie
- Finanzierungsmodelle entworfen.

Von der Agentur wurden dabei u.a. Projekte mit Beteiligung bremischer Firmen in folgenden Bereichen bearbeitet:

- Rettungssysteme für Unterwasserfahrzeuge,
- Energetische Versorgung einer Kläranlage in Breslau,
- Wasserversorgung in St. Petersburg,
- Umweltprojekte in Polen und Tschechien für Maßnahmen zum Umweltschutz in militärischen Liegenschaften,
- industrielle Umsetzung der Technologie zur Proteingewinnung durch Eiweißhydrolyse bei der Verarbeitung von Fischabfällen.

### **C.2.3 Militärische Flächen**

In diesem Entwicklungsschwerpunkt wurden die Mittel in Höhe von 9.726.787 DM vollständig bis zum 31.12.1999 gebunden. Bis Ende 2000 wurden 7.888.718 DM ausgezahlt. Dies entspricht einem Anteil von 81,10 %. Niedrigere Kosten als ursprünglich geplant im Projekt Carl-Schurz-Kaserne (s.u.) sind der Grund für den ungewöhnlich niedrigen Mittelausschöpfungssatz.

Unter diesem dritten Entwicklungsschwerpunkt ist eine Maßnahme eingerichtet.

#### **Maßnahme 3.1: Gewerbliche Erschließung**

Für die Maßnahme gelten daher die bereits für den Schwerpunkt genannten Finanzierungsdaten. In der Maßnahme wurden zwei Gewerbeflächenprojekte durchgeführt.

##### *Projekt: Sanierung und Erschließung des Geländes der ehemaligen Carl-Schurz-Kaserne*

Das umfangreichste Projekt in diesem Bereich betrifft die Sanierung und Erschließung des Geländes der ehemaligen Carl-Schurz-Kaserne in Bremerhaven für Ansiedlungen von hafennahen Gewerbe- und Industriebetrieben.

Das insgesamt etwa 124 ha große Areal befindet sich im Norden der Stadt Bremerhaven und wurde ehemals von den US-Streitkräften in Deutschland für militärische Zwecke genutzt. Das Gelände der Carl-Schurz-Kaserne wurde von der Freien Hansestadt Bremen im Dezember 1996 von der Bundesrepublik Deutschland erworben, mit dem Ziel es einer gewerblichen Nutzung zuzuführen.

Mit KONVER II-Mitteln wurde insbesondere die Schaffung der notwendigen Infrastrukturen für die Schmutz- und Regenwasserentsorgung, der Abbruch von Gebäuden sowie die Herrichtung der Energieversorgung gefördert. Darüber hinaus wurde ein Verkehrsgutachten finanziert. Für das Projekt Carl-Schurz-Gelände wurden insgesamt 7,34 Mio. DM eingesetzt. Laut Änderungsantrag von 1999 waren für dieses Projekt 9,26 Mio. DM vorgesehen. Knapp 1,92 Mio. DM konnten nicht eingesetzt werden, da sich insbesondere die tatsächlichen Kosten für den Abbruch der Gebäu-

de deutlich niedriger als zunächst geplant darstellten. Dieser Teil der Kosten entstand erst nach Ablauf der Mittelbindungsfrist.

Die Erschließung des Carl-Schurz-Geländes wurde auch mit Mitteln aus dem Ziel-2-Programm 1997 - 1999 (Phase IV) und den Vorgängerprogrammen der Phasen II (1992/93) und III (1994 - 1996) sowie aus den Gemeinschaftsinitiativen KONVER I (1993) und PERIFA (1991 - 1993) gefördert. Die Erschließung des Carl-Schurz-Geländes ist zudem als Infrastruktur-Schwerpunktprojekt Teil des Investitionssonderprogramms (ISP).

#### *Projekt: Gewerbegebiet Emil-Sommer-Straße*

Neben der Aufbereitung der Flächen der ehemaligen Carl-Schurz-Kaserne wurde ein weiteres, weitaus kleineres Gewerbeflächenprojekt verwirklicht: die Erschließung des Gewerbegebietes Emil-Sommer-Straße. Hierfür wurden insgesamt 545 TDM aus dem KONVER II-Programm eingesetzt. Nach der letzten Programmänderung im Jahr 1999 waren zunächst 467 TDM für dieses Projekt vorgesehen.

Das Gewerbegebiet befindet sich auf dem Gelände der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne im Stadtteil Bremen-Vahr. Ein Großteil des Kasernengeländes wurde als Standort des Polizeipräsidiums eingerichtet. Die restliche verfügbare Fläche (31.900 m<sup>2</sup>), auf die sich das KONVER II-Projekt bezog, wurde für eine gewerbliche Nutzung aufbereitet.

Voraussetzung für die vorgesehene kleinteilige Vermarktung der Fläche war der Bau einer Erschließungsstraße und die Herstellung der Entwässerungsanlagen. Das Gebiet war zuvor nur über Umwege durch Wohngebiete erreichbar, mit dem Bau der neuen Erschließungsstraße wurde gewährleistet, dass sowohl die Gewerbetreibenden als auch deren Kunden das Gewerbegebiet optimal erreichen können. Zusätzliche Belastungen für die Anwohner konnten so vermieden werden. Die Entwässerung des Geländes erfolgt ökologisch über ein Trennsystem, das aus einem Schmutz- und einem Niederschlagswasserkanal besteht.

### **C.3 Zusammenfassung**

Insgesamt wurden 92,2 % des zur Verfügung stehenden Programmvolumens in Höhe von 25,079 Mio. DM eingesetzt. Dabei reichte die Ausschöpfung von 81,1 % in der Maßnahme 3.1 Gewerbliche Erschließung bis zu 100 % in der Maßnahme 2.2 Wissenstransfer inklusive Erfahrungsaustausch.

Im Rahmen des Programms wurden insgesamt 38 Projekte (ohne Technische Hilfe) durchgeführt, die sich zum Teil in Unterprojekte gliedern. Der Großteil der Projekte (24) entfiel dabei auf betriebliche FuE-Projekte, die in der Maßnahme 1.1 umgesetzt wurden. Für diese Projekte wurden insgesamt 7,96 Mio. DM eingesetzt. Ein annähernd gleich hohes Mittelvolumen (7,89 Mio. DM) wurde auch für die beiden Projekte zur Erschließung von Gewerbeflächen ausgegeben. Mit diesen beiden Flächen-Projekten konnte ein deutlicher Beitrag zur Schonung der Umwelt geleistet werden, in dem zum einen die Flächen für eine zukünftige Nutzung hergerichtet wurden, zum anderen wurde dabei auf eine ökologische Vorgehensweise geachtet.

Der Konversionsprozess und die damit verbundene strukturelle Anpassung wurde mit einem kohärenten Bündel an Einzelmaßnahmen unterstützt. Der Erfolg der Einzelprojekte war dabei zum Teil - insbesondere im Rahmen der betrieblichen Konversionsförderung - von einer Vielzahl von Faktoren abhängig, die oftmals nicht oder nur unzureichend aus dem Programmzusammenhang heraus beeinflusst werden konnten. Das Fazit zum Programm fällt jedoch insgesamt positiv aus, wie auch die im folgenden beschriebenen Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung zeigen.

## **D      Zwischenbewertungen**

Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung wurden jährliche „Konversionsberichte“ erstellt, welche die Konversionspolitik des Landes insgesamt begleiteten. Zudem wurde im Jahr 2002 eine umfangreiche Analyse zu den Effekten und Perspektiven des Bremischen Konversionsprogramms (BKP) vorgelegt.<sup>8</sup>

Das Konversionsprogramm hatte eine Laufzeit von 1992 (September) bis Ende 1999 (Mittelbindung). In das Programm waren neben Landesmitteln Mittel aus dem bremischen Ziel-2-Programm und den EU-Gemeinschaftsinitiativen PERIFRA, KONVER I und KONVER II eingebunden. Die Gemeinschaftsinitiative KONVER II hatte dabei eine zentrale Bedeutung für das Konversionsprogramm: 60 % der gesamten Fördermittel wurden aus KONVER II eingebracht.

Der Bericht enthält Aussagen über Arbeitsplatz- und Stabilisierungseffekte des Konversionsprogramms, vor allem aber eine quantitative und qualitative Bewertung der bremischen Konversionsförderung, die in Empfehlungen für die Entwicklung bzw.

---

<sup>8</sup> Vgl. Wolfram Elsner / Marion Salot, a.a.O.

Fortschreibung von Konversionsprogrammen bzw. Strukturprogrammen im allgemeinen einmündet.

In den Jahren 1990, 1994, 1996 und 2000 wurde eine Erhebung bei der wehrtechnischen Industrie im Land Bremen durchgeführt. In diese Erhebung waren alle vor Ort ansässigen wehrtechnisch orientierten Unternehmen, das IFAM sowie zivile Ausgründungen aus der wehrtechnischen Industrie einbezogen.

Ein Vergleich des Beschäftigungsstandes vom 31.12.1993 zum 31.12.1999 zeigt einen starken Rückgang der Beschäftigung um 43 % von 14.117 im Jahr 1993 auf 8.049 Beschäftigte Ende 1999. Hierin spiegelt sich insbesondere der Niedergang des traditionsreichen Bremer Schiffbaukonzerns Bremer Vulkan wider. Ohne diesen Sondereinfluss verringerte sich die Beschäftigung ausgehend von 11.281 Beschäftigten um 28,4 %. Neben dem Vulkan-Konkurs wirkte zudem sich der Zusammenbruch eines weiteren Großunternehmens (DST) negativ aus.

Die Zahl der wehrtechnisch Beschäftigten ging von 4.734 Beschäftigten auf 3.067 zurück. Damit erhöhte sich jedoch der Anteil der wehrtechnisch Beschäftigten an allen Beschäftigten von 33,6 % auf 38,1 %, da gleichzeitig die Zahl der in zivilen Bereichen der Wehrbetriebe Beschäftigten von 9.380 auf 4.982 Beschäftigte noch deutlich stärker fiel und damit ihr Anteil von 66,4 auf 61,9 % zurückging.

Der Erfolg des Programms wurde damit in hohem Maße von den Insolvenzen der Großunternehmen sowie durch die Übernahme des Unternehmens STN Atlas Elektronik durch ein Konsortium verbunden mit einer weitgehenden Aufgabe der Konversionsstrategie des Unternehmens überschattet.

Die Gutachter folgern daher, dass sich die Frage, ob die Konversionsförderung dazu beigetragen hat, den Konversionsprozess aufrecht zu erhalten, anhand der Betrachtung der gesamten Industrie nicht beantworten lässt. Erfolge und Mißerfolge könnten nur in Bezug auf einzelne Unternehmen, nicht aber für das gesamte Programm oder den gesamten Industriezweig konstatiert werden.<sup>9</sup>

Die Gutachter stellen in erster Linie positive qualitative Auswirkungen des Programms fest:<sup>10</sup>

- Das Programm leistete einen wesentlichen Beitrag dazu, militärisch gebundenes FuE-Potential für zivile Zwecke in der Region nutzbar zu machen. Auf Grund der mit den Rüstungsaufträgen verbundenen Geheimhaltungspflicht waren die breitmischen Unternehmen zuvor nur in geringem Maße in regionale Vorliefer- und Kooperationsverflechtungen integriert.

---

<sup>9</sup> Wolfram Elsner / Marion Salot, a.a.O., S. 93.

<sup>10</sup> Wolfram Elsner / Marion Salot, a.a.O., S. 118 ff. und 140 ff.



- Durch die starke Ausrichtung des Programms auf Kooperationen kam es zu einer Verstärkung des betrieblichen und regionalen Kooperationsprozesses.
- Die Förderung war mit der Erstellung Mittelfristiger Konversionskonzepte (MKK) verknüpft, in denen die innerbetrieblichen Integrations- und Umstrukturierungseffekte, insbesondere die zu konvertierenden technologischen Kompetenzen, Qualifizierung von Arbeitskräften, Arbeitsplatzwirkungen und zivile Marktchancen dargestellt wurden. Diese Konzepte trugen verstärkt zum zivilen strategischen Denken und zu mehr Flexibilität und Dynamik in der Organisationsstruktur der Unternehmen bei.
- Durch verschiedene Abstimmungsrunden und Arbeitskreise unter Beteiligung aller relevanten Gruppen wurde die Kooperationsbereitschaft aller Akteure erhöht und das Thema immer wieder in die Öffentlichkeit gebracht, sodass eine anhaltende Konversionsdebatte in Bremen ausgelöst wurde.

Zur Ermittlung der betrieblichen Effekte der Konversionsförderung wurde eine externe Evaluierung durch eine Unternehmensberatung und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt.<sup>11</sup>

Im Rahmen dieser Untersuchung wurde u.a. festgestellt, dass nur ein mittelbarer Zusammenhang zwischen wirtschaftlichem Erfolg des Unternehmens und dem Erfolg der Konversionsprojekte konstatiert werden kann. Als Grund hierfür kann angeführt werden, dass die einzelnen Konversionsprojekte mit ihrem begrenzten Mittelvolumen allein vom quantitativen Umfang her nicht ausreichten, um das Ausmaß der abnehmenden militärischen Nachfrage zu kompensieren. Einige der betroffenen Unternehmen waren im Projektverlauf starken Umstrukturierungen unterworfen verbunden mit wechselnden Besitzverhältnissen. Diese Veränderungen hatten nicht zuletzt Einfluss auf die Konversionsstrategien der Unternehmen, die dadurch z.T. in den Hintergrund gerieten.

In organisatorischer Sicht wurde insgesamt im Zuge der Konversionsbestrebungen eine allgemeine betriebliche Entwicklung zu mehr Flexibilität und Dynamik beobachtet, die nicht zuletzt durch die durchgeführten Projekte befördert wurde. Positiv erwähnt wird zudem, dass die Projekte in der Regel gemeinsam mit externen Partnern umgesetzt wurden, vor allem mit wissenschaftlichen Einrichtungen (speziell Universitäten) und solchen Unternehmen, bei denen die Projekte zum Einsatz kommen sollten.

---

<sup>11</sup> Gutachten der Firma Cap Gemini Ernst & Young, Bremer Schriften zur Konversion, Band 10, Münster, 2001.

Die technische Entwicklung wurde bei allen Projekten erfolgreich abgeschlossen. Von ausschlaggebender Bedeutung war jedoch letztlich, inwieweit es gelang, konkurrenzfähige Produkte zu entwickeln und diese auf den zivilen Märkten einzuführen. Während dies bei einigen Projekten sehr gut gelang, kamen andere nach erfolgreicher technischer Umsetzung nicht über den Status eines Pilotprojekts hinaus. Dies war wiederum stark davon abhängig, wie umfassend und nachhaltig die betroffenen Unternehmen Konversion in ihrer Unternehmensstrategie verankert hatten und inwieweit die gezielte Entwicklung der marktwirtschaftlichen Verwertung (Erstellung von Marktanalysen, Business-Plänen usw.) bereits als Teil des Projekts definiert wurde.

Für das Projekt Sanierung des Geländes der ehemaligen Carl-Schurz-Kaserne wurden keine flächenspezifischen Untersuchungen durchgeführt. Dies erweist sich auf Grund des Projektcharakters auch nicht als sinnvoll, da in erster Linie Infrastrukturen für die Schmutz- und Regenwasserentsorgung und für die Energieversorgung geschaffen und Abbrucharbeiten finanziert wurden. Die aus dem KONVER II-Programm finanzierten Maßnahmen sind vielmehr Teil der Gesamterschließung des Geländes.

Für das Gesamtgelände wurde im Rahmen der Wirkungsanalyse des Investitions-sonderprogramms (ISP) des Landes Bremen eine Fallstudie durchgeführt<sup>12</sup>, die im Januar 2001 vorgelegt wurde und deren zentrale Ergebnisse hier kurz dargelegt werden.

Das Gelände umfasst insgesamt 124 ha, davon sind 23 ha Verkehrsflächen und 8 ha werden nach vollständiger Erschließung voraussichtlich weiterhin von den US-Streitkräften genutzt. Von der somit zur Verfügung stehenden Nettofläche von 93 ha waren zum Untersuchungszeitpunkt 30,14 ha vermietet oder verpachtet und wurden damit zum überwiegenden Teil genutzt.

Nach Schätzungen der örtlichen Wirtschaftsförderungsgesellschaft waren im Oktober 2000 auf dem Gelände 221 Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalente) in 26 Unternehmen entstanden. Bei den Unternehmen handelte es sich um Dienstleistungsunternehmen der Logistikbranche und hafenaффines Verarbeitendes Gewerbe und damit flächenintensive Nutzungen.

Dabei wurde ein Nachverdichtungspotenzial von 100 % ermittelt. Bei einer Vollbelegung der genutzten Flächen wurden also insgesamt 442 Arbeitsplätze entsprechend einer Arbeitsplatzdichte von 15 Arbeitsplätzen je ha angenommen.

---

<sup>12</sup> Prognos AG - Wirkungsanalyse des ISP des Landes Bremen, Endbericht, August 2002, Anlagenband I Säule 1 „Wirtschaftsnahe Infrastruktur und Verkehr“ Anlagen 1 – 3, Bremen.

Aus den Daten für die genutzten Flächen wurden insgesamt 1.390 Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalente) im Falle einer Volllauslastung des Geländes abgeleitet.

Der Vergleich der Erschließungskosten mit anderen Gewerbegebieten in Bremen-Stadt ergab, dass diese mit 102 bis 139 DM / m<sup>2</sup> (ohne Grunderwerb) im Durchschnitt der vergleichbaren Gebiete lagen.

Für die bereits durchgeführten bzw. noch zu erwartenden privaten Investitionen wurde ein Wert von ca. 300 DM je Quadratmeter ermittelt. Die privaten Investitionen auf dem Gesamtgelände wurden damit insgesamt auf 280 Mio. DM geschätzt.

## **E Kontrolltätigkeiten**

### **E.1 Etwaige Änderungen des Kontrollsystems**

Im Dezember 2000 wurde die Unabhängige Stelle der Innenrevision zugeordnet und damit direkt an die Hausleitung angebunden (s. B.1). Bis dahin wurden die Aufgaben der Unabhängigen Stelle von einer Person der nicht mit der Fondsverwaltung befassten Abteilung 1 (Sektorale Wirtschaftsförderung, Recht) des Senators für Wirtschaft und Häfen der Freien Hansestadt Bremen wahrgenommen. Die Unabhängige Stelle unterliegt bezüglich ihrer Aufgabenwahrnehmung keiner Weisungsbefugnis. Sie führt die nach Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 2064/97 geforderten Vor-Ort-Kontrollen und Systemprüfungen selbst durch.

### **E.2 Kontrollen durch die zuständigen Behörden**

Mittel der EU-Strukturfonds, die über den Bund an das Land Bremen geleistet werden, werden als Einnahmen und Ausgaben in den Landeshaushalt eingestellt. Dadurch unterliegen sie den üblichen Kontrollmechanismen des Landeshaushalts, zu denen die Kontrolle durch den Landtag und die Landesrechnungshöfe gehören (externe Kontrolle).

Bei der Prüfung eines Projektantrages wird die EFRE-Verwaltungsbehörde zur Prüfung der EFRE-Kofinanzierung beteiligt. Die EFRE-Verwaltungsbehörde prüft den Antrag hinsichtlich der Einhaltung der Vorschriften der EU und zieht ggfs. weitere

Erkundigungen von den zuständigen Einheiten ein, z. B. hinsichtlich der Einhaltung des Wettbewerbsrechts oder der Vergabevorschriften.

Für die Genehmigung des Projektes werden je nach finanzieller Größenordnung<sup>13</sup> ein Antragsprüfvermerk, mit dem ein Projekt auf der Verwaltungsebene beschlossen werden kann, oder eine Vorlage für die Wirtschaftsförderungsausschüsse bzw. für die Deputation für Wirtschaft, auf deren Basis diese Gremien die Durchführung des Projektes beschließen, angefertigt. Nach der Beschlussfassung erfolgt die verwaltungsseitige Bewilligung des Projektes.

Die sich aus der Zuwendung ergebenden Pflichten werden dem Empfänger mit dem Zuwendungsbescheid und den rechtsverbindlichen Anlagen bekanntgegeben. In Fällen, in denen es keinen Zuwendungsbescheid, sondern einen Vertrag oder Auftrag gibt, werden die Pflichten entsprechend übermittelt. In den Anlagen zum Bescheid gibt es zum Einen eine Kostenaufstellung, aus der hervorgeht, für welche Zwecke die Mittel bewilligt wurden, zum Anderen wird der Zuwendungsempfänger ausdrücklich auf die sich aus der EFRE-Kofinanzierung ergebenden Anforderungen hingewiesen. Die Abwicklung liegt im Verantwortungsbereich der zwischengeschalteten Stelle. Änderungen in der Umsetzung werden auch mit dem EFRE-Referat abgestimmt.

Nach Ablauf des Bewilligungszeitraumes wird von dem Zuwendungsempfänger ein Verwendungsnachweis gefordert, der zwei Teile beinhaltet: einen Sachbericht, der die erzielten Ergebnisse in Umfang und Qualität im Einzelnen darstellen muss und einen zahlenmäßigen Nachweis, der alle mit dem Zweck zusammenhängende Einnahmen und Ausgaben entsprechend der Gliederung des Finanzplans im Zuwendungsbescheid enthält.

Der Sachbericht wird von der zwischengeschalteten Stelle ggf. unter Hinzuziehung einer fachlichen Stellungnahme geprüft.

Der zahlenmäßige Nachweis wird von zwei voneinander unabhängigen Personen und insofern nach dem 4-Augen-Prinzip geprüft. Dem Verwendungsnachweis sind die Belege beizufügen. Dauert die Umsetzung einer Maßnahme länger als ein Haushaltsjahr, sind Zwischennachweise vorzulegen, an die die gleichen Anforderungen gestellt werden wie an die Verwendungsnachweise.

---

<sup>13</sup> Die Grenzen wurden von der Deputation für Wirtschaft beschlossen (für infrastrukturelle Maßnahmen DM 1.000.000, für überregional bedeutsame Veranstaltungen DM 100.000, für einzelbetriebliche Förderung DM 500.000, für Planungskosten DM 300.000).

Handelt es sich um eine Baumaßnahme mit einem Kostenvolumen von über 500.000 DM wird zusätzlich bei Antragstellung eine baufachtechnische Prüfung durchgeführt, eine Kostenaufstellung nach DIN 276 erstellt und nach Abschluss der Baumaßnahme wird diese durch den Senator für Bau bzw. mittlerweile durch die beliebene Gesellschaft Baumanagement Bremen geprüft. Darüber hinaus ist auch hier ein Verwendungsnachweis erforderlich.

Die zwischengeschalteten Stellen prüfen die Projekte stichprobenartig vor Ort. Grundlage für die Kontrolle ist die Landeshaushaltsordnung (LHO), deren Vorschriften im Wesentlichen der Bundshaushaltsordnung (BHO) entsprechen, sowie die einschlägigen Verwaltungsvorschriften und entsprechende Förderrichtlinien oder -programme des Landes Bremen.

Darüber hinaus werden Kontrolltätigkeiten nach Maßgabe der Verordnung (EG) Nr. 2064/97 durchgeführt.

### **E.3 Ergebnisse der Kontrolltätigkeiten**

Im Zusammenhang mit der Verwendung von EFRE-Geldern wurden weder Betrugsfälle noch Unregelmäßigkeiten ermittelt. Die Kontrolltätigkeiten nach Maßgabe der Verordnung (EG) Nr. 2064/97 sind abgeschlossen.

Weitere Informationen sind dem Bericht nach Artikel 8 Verordnung (EG) Nr 2064/97 zu entnehmen, der separat erstellt wird.

### **E.4 Maßnahmen im Anschluss an die Bemerkungen im Zusammenhang mit den Kontrollbesuchen der Gemeinschaftsinstanzen**

Es fanden keine Kontrollbesuche von Gemeinschaftsinstanzen statt.

## **F. Anhänge**

Finanztabellen

Projektliste

## Gemeinschaftsinitiative KONVER des Landes Bremen, 1994 - 1999

### Finanzielle Abwicklung des Programms KONVER

Mittelbindungen und Zahlungen in DM

| Entwicklungsschwerpunkte/Maßnahmen                         | Im Rahmen des Programms vorgesehene öffentl. Aufwendungen gesamt (Zuschüsse ohne kommunale Eigenanteile) in DM |                   | Berichtszeitraum: 01.01.2001 - 31.12.2001 |                 |                                 |                                     |                    | Zeitraum vom Programmbeginn bis 31.12.2001 kumuliert |                                 |                                     |                    |
|------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------------------------------|-----------------|---------------------------------|-------------------------------------|--------------------|------------------------------------------------------|---------------------------------|-------------------------------------|--------------------|
|                                                            |                                                                                                                |                   | vorgesehene öffentl. Ausgaben in DM       | Mittelbindungen |                                 | Zahlungen                           |                    | Mittelbindungen                                      |                                 | Zahlungen                           |                    |
|                                                            | ursprünglich                                                                                                   | nach Anpassung    |                                           | für 2000        | beschlossen/ genehmigt<br>in DM | Anteil an vorgeseh. Mitteln<br>in % | geleistet<br>in DM | Anteil an vorgeseh. Mitteln<br>in %                  | beschlossen/ genehmigt<br>in DM | Anteil an vorgeseh. Mitteln<br>in % | geleistet<br>in DM |
|                                                            | 1                                                                                                              | 2                 | 3                                         | 4               | 5=4/3                           | 6                                   | 7=6/3              | 8                                                    | 9=8/2                           | 10                                  | 11=10/2            |
| <b>Diversifizierung der regionalen Wirtschaftsstruktur</b> | <b>7.719.046</b>                                                                                               | <b>8.076.464</b>  | -                                         | <b>0</b>        | -                               | <b>33.523</b>                       | -                  | <b>8.076.464</b>                                     | <b>100,00</b>                   | <b>7.960.300</b>                    | <b>98,56</b>       |
| Betriebliche FuE-orientierte Konversionsprojekte           | 7.719.046                                                                                                      | 8.076.464         | -                                         | 0               | -                               | 33.523                              | -                  | 8.076.464                                            | 100,00                          | 7.960.300                           | 98,56              |
| Finanzierungshilfen KMU                                    | 0                                                                                                              | 0                 | -                                         | 0               | -                               | 0                                   | -                  | 0                                                    | 0,00                            | 0                                   | 0,00               |
| <b>Innovation, Wissens- u. Technologietransfer</b>         | <b>7.719.800</b>                                                                                               | <b>6.608.283</b>  | -                                         | <b>0</b>        | -                               | <b>123.312</b>                      | -                  | <b>6.608.283</b>                                     | <b>100,00</b>                   | <b>6.602.981</b>                    | <b>99,92</b>       |
| Konversionsorientierte FuE-Infrastruktur                   | 5.017.000                                                                                                      | 4.525.516         | -                                         | 0               | -                               | 123.312                             | -                  | 4.525.516                                            | 100,00                          | 4.520.214                           | 99,88              |
| Wissenstransfer inkl. Erfahrungsaustausch                  | 2.702.800                                                                                                      | 2.082.767         | -                                         | 0               | -                               | 0                                   | -                  | 2.082.767                                            | 100,00                          | 2.082.767                           | 100,00             |
| <b>Militärische Flächen</b>                                | <b>8.136.091</b>                                                                                               | <b>9.726.787</b>  | -                                         | <b>0</b>        | -                               | <b>1.196.114</b>                    | -                  | <b>9.726.787</b>                                     | <b>100,00</b>                   | <b>7.888.718</b>                    | <b>81,10</b>       |
| Gewerbliche Erschließung                                   | 8.136.091                                                                                                      | 9.726.787         | -                                         | 0               | -                               | 1.196.114                           | -                  | 9.726.787                                            | 100,00                          | 7.888.718                           | 81,10              |
| <b>Begleitende Aktivitäten</b>                             | <b>665.305</b>                                                                                                 | <b>667.930</b>    | -                                         | <b>0</b>        | -                               | <b>115.085</b>                      | -                  | <b>667.930</b>                                       | <b>100,00</b>                   | <b>667.930</b>                      | <b>100,00</b>      |
| <b>Gesamt</b>                                              | <b>24.240.242</b>                                                                                              | <b>25.079.464</b> | -                                         | <b>0</b>        | -                               | <b>1.468.034</b>                    | -                  | <b>25.079.464</b>                                    | <b>100,00</b>                   | <b>23.119.929</b>                   | <b>92,19</b>       |

## Gemeinschaftsinitiative KONVER des Landes Bremen, 1994 - 1999

### Finanzielle Abwicklung des Programms KONVER, nur EFRE

Mittelbindungen und Zahlungen in DM

| Entwicklungsschwerpunkte/Maßnahmen                         | Im Rahmen des Programms vorgesehene öffentl. Aufwendungen gesamt (Zuschüsse ohne kommunale Eigentanteile) in DM |                   | Berichtszeitraum: 01.01.2001 - 31.12.2001 |                        |                             |                |                             | Zeitraum vom Programmbeginn bis 31.12.2001 kumuliert |                             |                   |                             |
|------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------------------------------|------------------------|-----------------------------|----------------|-----------------------------|------------------------------------------------------|-----------------------------|-------------------|-----------------------------|
|                                                            |                                                                                                                 |                   | vorgesehene öffentl. Ausgaben in DM       | Mittelbindungen        |                             | Zahlungen      |                             | Mittelbindungen                                      |                             | Zahlungen         |                             |
|                                                            |                                                                                                                 |                   |                                           | beschlossen/ genehmigt | Anteil an vorgeseh. Mitteln | geleistet      | Anteil an vorgeseh. Mitteln | beschlossen/ genehmigt                               | Anteil an vorgeseh. Mitteln | geleistet         | Anteil an vorgeseh. Mitteln |
|                                                            |                                                                                                                 |                   |                                           |                        |                             |                |                             |                                                      |                             |                   |                             |
| ursprünglich                                               | nach Anpassung                                                                                                  |                   |                                           |                        |                             |                |                             |                                                      |                             |                   |                             |
|                                                            | 1                                                                                                               | 2                 | 3                                         | 4                      | 5=4/3                       | 6              | 7=6/3                       | 8                                                    | 9=8/2                       | 10                | 11=10/2                     |
| <b>Diversifizierung der regionalen Wirtschaftsstruktur</b> | <b>3.859.523</b>                                                                                                | <b>4.038.232</b>  | -                                         | <b>0</b>               | -                           | <b>16.762</b>  | -                           | <b>4.038.232</b>                                     | <b>100,00</b>               | <b>3.980.150</b>  | <b>98,56</b>                |
| Betriebliche FuE-orientierte Konversionsprojekte           | 3.859.523                                                                                                       | 4.038.232         | -                                         | 0                      | -                           | 16.762         | -                           | 4.038.232                                            | 100,00                      | 3.980.150         | 98,56                       |
| Finanzierungshilfen KMU                                    | 0                                                                                                               | 0                 | -                                         | 0                      | -                           | 0              | -                           | 0                                                    | 0,00                        | 0                 | 0,00                        |
| <b>Innovation, Wissens- u. Technologietransfer</b>         | <b>3.859.900</b>                                                                                                | <b>3.304.142</b>  | -                                         | <b>0</b>               | -                           | <b>61.656</b>  | -                           | <b>3.304.142</b>                                     | <b>100,00</b>               | <b>3.301.491</b>  | <b>99,92</b>                |
| Konversionsorientierte FuE-Infrastruktur                   | 2.508.500                                                                                                       | 2.262.758         | -                                         | 0                      | -                           | 61.656         | -                           | 2.262.758                                            | 100,00                      | 2.260.107         | 99,88                       |
| Wissenstransfer inkl. Erfahrungsaustausch                  | 1.351.400                                                                                                       | 1.041.384         | -                                         | 0                      | -                           | 0              | -                           | 1.041.384                                            | 100,00                      | 1.041.384         | 100,00                      |
| <b>Militärische Flächen</b>                                | <b>4.068.046</b>                                                                                                | <b>4.863.394</b>  | -                                         | <b>0</b>               | -                           | <b>598.057</b> | -                           | <b>4.863.394</b>                                     | <b>100,00</b>               | <b>3.944.359</b>  | <b>81,10</b>                |
| Gewerbliche Erschließung                                   | 4.068.046                                                                                                       | 4.863.394         | -                                         | 0                      | -                           | 598.057        | -                           | 4.863.394                                            | 100,00                      | 3.944.359         | 81,10                       |
| <b>Begleitende Aktivitäten</b>                             | <b>332.653</b>                                                                                                  | <b>333.965</b>    | -                                         | <b>0</b>               | -                           | <b>57.543</b>  | -                           | <b>333.965</b>                                       | <b>100,00</b>               | <b>333.965</b>    | <b>100,00</b>               |
| <b>Gesamt</b>                                              | <b>12.120.121</b>                                                                                               | <b>12.539.732</b> | -                                         | <b>0</b>               | -                           | <b>734.017</b> | -                           | <b>12.539.732</b>                                    | <b>100,00</b>               | <b>11.559.965</b> | <b>92,19</b>                |

## KONVER II -Projektliste für Abschlussbericht

| <b>Entwicklungsschwerpunkt</b><br>Maßnahme<br>Projekt                             | Projektvolumen in DM | Unterstützungsbetrag<br>durch EFRE in DM |
|-----------------------------------------------------------------------------------|----------------------|------------------------------------------|
| <b>1. Diversifizierung der regionalen Wirtschaftsstruktur</b>                     | <b>7.960.300</b>     | <b>3.980.150</b>                         |
| <b>1.1 Betriebl. FuE-orientierte Konversionsprojekte</b>                          | <b>7.960.300</b>     | <b>3.980.150</b>                         |
| Ausbildungssimulator                                                              | 148.543              | 74.271                                   |
| Telekommunikationssystem                                                          | 348.659              | 174.329                                  |
| ELMIK: Elektro-akustische Lärminderung                                            | 198.500              | 99.250                                   |
| Gasifizierung von Dieselmotoren                                                   | 416.980              | 208.490                                  |
| IRIS: Interferometrische Registrierung von Irregularitäten in Strukturen          | 500.000              | 250.000                                  |
| Kosyma: Greifsensorik für Manipulatoren                                           | 295.659              | 147.830                                  |
| ALADIN: System zur Vermessung von Deponien                                        | 351.902              | 175.951                                  |
| Fortsetzung ALADIN                                                                | 45.956               | 22.978                                   |
| Elektrotechnik (Toolset)                                                          | 436.281              | 218.140                                  |
| PROTECTA: Aufbereitungsverfahren für abfalltechnische Behandlungsanlagen          | 194.049              | 97.025                                   |
| Elektrotechnik (Holzprüfung)                                                      | 430.480              | 215.240                                  |
| Unterwasserfahrzeug                                                               | 459.824              | 229.912                                  |
| Klärschlamm-Zelldesintegration                                                    | 324.135              | 162.068                                  |
| Satelliten-Kommunikation                                                          | 385.633              | 192.817                                  |
| Sicherheitsmanagement                                                             | 499.904              | 249.952                                  |
| HOMER: Mess-System für Unebenheiten auf Bahnschienen                              | 489.398              | 244.699                                  |
| D1 Simulator SIMTEC - Realbildsichtsimulation                                     | 107.920              | 53.960                                   |
| Kälteanlage                                                                       | 290.869              | 145.435                                  |
| Entwicklung Gasmotor für Binnen- und Seeschiffe                                   | 500.000              | 250.000                                  |
| Informationssystem zur Wartung/Instandhaltung                                     | 296.242              | 148.121                                  |
| Softwareentwicklung zur Generierung von Funktionsdiagrammen                       | 432.756              | 216.378                                  |
| Fortsetzung Klärschlamm-Zelldesintegration                                        | 453.495              | 226.747                                  |
| SESAM: sensorbasierte Robotersysteme                                              | 353.115              | 176.558                                  |
| <b>1.2 Finanzierungshilfen für KMU</b>                                            | <b>0</b>             | <b>0</b>                                 |
| KMU (LIP)                                                                         | 0                    | 0                                        |
| <b>2. Innovation, Wissens-u. Technologietransfer</b>                              | <b>6.602.981</b>     | <b>3.301.491</b>                         |
| <b>2.1 Konversionsorientierte FuE-Infrastruktur</b>                               | <b>4.520.214</b>     | <b>2.260.107</b>                         |
| Bregau Institute - Begleitung Marktstudie Metallpulvertechnologie                 | 65.550               | 32.775                                   |
| IFAM - Marktstudie Metallpulvertechnologie                                        | 196.000              | 98.000                                   |
| IFAM - Dynamischer r-Wert                                                         | 191.300              | 95.650                                   |
| IFAM - FuE Marketing Fertigung                                                    | 493.841              | 246.921                                  |
| IFAM - Technologietransfer Rapid Prototyping-Verfahren                            | 420.001              | 210.001                                  |
| IFAM - Teleschulung Computersimulation                                            | 469.700              | 234.850                                  |
| IFAM - Produktinnovation durch funktionsintegrierten Leichtbau                    | 480.067              | 240.034                                  |
| IFAM - Klebetechnik                                                               | 498.615              | 249.308                                  |
| IFAM - Organisationsstruktur FuE-Institutionen im Bereich Klebtechnik u. Polymere | 495.310              | 247.655                                  |
| IFAM - Computergestütztes Reporting                                               | 123.830              | 61.915                                   |
| Forschung zur regionalen Rüstungsabhängigkeit                                     | 1.086.000            | 543.000                                  |
| <b>2.2 Wissens-Transfer incl. Erfahrungsaustausch</b>                             | <b>2.082.767</b>     | <b>1.041.384</b>                         |
| Weiterentwicklung West-Ost-Transfer-Agentur (WOTA)                                | 649.750              | 324.875                                  |
| Fortführung Weiterentwicklung West-Ost-Transfer-Agentur (WOTA)                    | 276.000              | 138.000                                  |
| Fortführung Weiterentwicklung West-Ost-Transfer-Agentur (WOTA)                    | 672.750              | 336.375                                  |
| Aufbau eines Büros zur Unterstützung des West-Ost-Transfers                       | 100.000              | 50.000                                   |
| Anbahnung/Begleitung/Unterstützung von Kooperationsprojekten                      | 162.400              | 81.200                                   |
| Fortsetzung Anbahnung/Begleitung/Unterstützung von Kooperationsprojekten          | 156.600              | 78.300                                   |
| Bregau/WOTA - Technologie zur Proteingewinnung                                    | 65.267               | 32.634                                   |
| <b>3. Militärische Flächen</b>                                                    | <b>7.888.718</b>     | <b>3.944.359</b>                         |
| <b>3.1 Gewerbliche Erschließung</b>                                               | <b>7.888.718</b>     | <b>3.944.359</b>                         |
| Gewerbegebiet Emil-Sommer-Straße                                                  | 544.704              | 272.352                                  |
| Carl-Schurz-Kaseme                                                                | 7.344.014            | 3.672.007                                |
| <b>Begleitende Aktivitäten</b>                                                    | <b>667.931</b>       | <b>333.965</b>                           |
| <b>Summe Gesamtprogramm</b>                                                       | <b>23.119.930</b>    | <b>11.559.965</b>                        |